

# Rieser Tagesblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
"Tagesblatt", Riesa

Amtsblatt

Veranschaulichte  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 294.

Freitag, 19. Dezember 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabejahres bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleingeldspalte 43 mm breite Korpuszeile 15 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sühnel in Riesa.

In Schnaudertreibniz (Amtshauptmannschaft Borna) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dresden, am 18. Dezember 1913.

980 e II V

Ministerium des Innern.

9279

## Freibank Weida.

Morgen Sonnabend abend 6—8 Uhr und Sonntag früh 7—9 Uhr wird Schweinefleisch, roh,  $\frac{1}{2}$  kg 50 Pfg., verkauft.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 20. Dezember ds. Js., von vormittag  $\frac{1}{2}$  9 Uhr an, gelant Rind-, Schweine-, Kalb- und Schaffleisch zu verschiedenen Preisen in Höhe von 30—60 Pf. pro  $\frac{1}{2}$  kg zum Verkauf.

Riesa, am 19. Dezember 1913.

Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 19. Dezember 1913.

— Herr Polizei-Oberwachmeister Fuchs hier ist in Freiberg und Jitza unter einer großen Anzahl von Bewerbern einstimmig zum Polizei-Inspektor mit einem Gehalt von 3000 M., steigend bis 4200 M., gewählt worden. Er hat die Wahl nach Jitza angenommen und wird seinen neuen Posten am 1. Februar antreten. Sein hiesiges Amt trat er am 1. Januar 1909 an; vorher war er in Pulsitz als Polizeiwachmeister tätig. In seine hiesige Wirkamkeit fällt die Abschaffung des Nachwächterdienstes und die Erhöhung der Schutzmannschaft von 9 auf 13 Mann. Am 23. Dezember 1911 wurde er zum Polizei-Oberwachmeister ernannt. Wir wünschen, daß Herrn Oberwachmeister Fuchs, der seinem hiesigen Amt mit Umsicht vorgeht, auch in seinem neuen Wirkungskreis Erfolg und Befriedigung nicht fehlen mögen.

— Die Besichtigung der Einj.-Freiwilligen der beiden Feldartillerie-Regimenter Nr. 82 und 68 fand heute vormittag statt.

— Durch Einschlagen des Schaufens sind dieser Tage aus einem Geschäft in Leipzig Pelzsachen im Werte von 1416 M. gestohlen worden und zwar 2 Stantschals, ein Rotzuchs, ein Hermelin- und ein schwarzer Fuchsfuchs, ein Stants- und ein Hermelinnuß und eine Halskrause (Fehlswell). Vor Ankauf dieser Sachen wird gewarnt. Auf ihre Wiedererlangung sind 100 Mark Belohnung ausgesetzt.

— Der Winter scheint sich nun doch ernsthafter auf seine Pflichten zu besinnen. Heute morgen zeigte das Thermometer einige Grad Kälte und eine starke Neilschne überzog Gärten und Dächer. Sicherlich kommt das trodene Wetter noch nicht zu spät, um in das Weihnachtsgeschäft, das unter der Ungunst des Wetters in der letzten Zeit sehr gelitten hat, den rechten Schwung zu bringen.

— Die Elbe erreichte heute vormittag hier einen Stand von 190 Zentimeter über Normal. Der Höchststand des Wassers dürfte bereits im Laufe des Tages erreicht worden sein und es darf für morgen wieder mit Fall gerechnet werden, der nach den Wasserstands-meldungen von den oberen Plätzen und infolge des eingetretenen Frostmeters auch anhalten dürfte. Eine Ueberflutung des Elbtales hat nicht stattgefunden, was nach den vorliegenden Meldungen auch nicht zu erwarten, da der Strom erst bei einem Wasserstand von etwa 280 Zentimeter über Normal auf den Tal austritt.

— Fernsprechanschlüsse erhielten:

- Nr. 490 Birnbaum, Divisionspfarrer, Georgplatz 12.
- Nr. 390 Dehner, Hauptmann, Bismarckstr. 54, II.
- Nr. 341 Fiedler, Hauptmann, Brigade-Adjutant, Bismarckstraße 35 b.
- Nr. 309 Förster, Rosa verw., Goethestr. 87.
- Nr. 496 Gelbhaar, Paul, Schneidermeister, Gröba, Reichstr. 4.
- Nr. 428 Gansauge, A., Leutnant J.-R. 68, Bahnhofsstr. 2 I.
- Nr. 422 Köhler, Theodor, Bäckermstr., Goethestr. 37, Ecke Carolastr.
- Nr. 493 Mosebach, Oscar, Ladefabrik.
- Nr. 492 Petrich & Ropich, Inh. Alfred Rutscher, Zigaretten-Import, Wettinerstr. 20.
- Nr. 470 Seyffert, Richard, Fuhrergesellschaft, Kohlenhandlung, Gröba, Strehlaer Straße 8.
- Nr. 491 Staudte, Heinrich, Agentur- und Kommissionsgeschäft, Goethestr. 92.
- Nr. 494 Ullrich, Hauptmann und Batteriechef im 2. Rgl. Sächs. Fußart.-Regt. 19, Magstr. 6.

— Der Geheimen Sanitätsrat Dr. Ferdinand Goeß in Leipzig-Lindenau, der langjährige und verdienstvolle Vorsitzende der deutschen Turnerschaft ist, wie schon mitgeteilt wurde, ernstlich erkrankt und hat ein Krankenhaus

auffuchen müssen. Das Leiden verschlimmerte sich anfangs der vorigen Woche derart, daß, um das Schlimmste vorläufig abzuwenden, zur Amputation des linken Armes geschritten werden mußte. Die Operation ist gestern mittag erfolgt. Der Kranke schief darnach bis gegen Abend und befand sich heute den Umständen nach wohl. Es ist zu hoffen, daß der 87-jährige Mann noch einmal gerettet wird.

— In der Kanzlei der Handelskammer Dresden, Albrechtstraße 4, liegt eine vom Kaiserlich Deutschen Konsulat in St. Louis, Missouri, aufgestellte Liste von Käufern deutscher Waren und anderen Adressen (wie Bankgeschäften, Handels-Konsulaten, Inzassobüros, Rechts- und Patentanwälten, Kellameister, Holzmakern, Nachrichten usw.) im Konsulatsbezirke St. Louis, Missouri, zur Einsichtnahme aus. Beteiligten Firmen kann diese Liste auch auf kurze Zeit überlassen werden.

— Nach der neuesten Verfügung des Reichspostamtes wird die Postordnung dahin abgeändert, daß vom 1. Januar 1914 ab Warenproben bis 500 Gramm statt bisher 350 im inneren deutschen Postamt zugelassen sind. Hiermit hat das Reichspostamt einem von der Geschäfts-welt schon seit Jahren gehegten Wunsche Rechnung getragen. Die Gebühr beträgt für Warenproben-Sendungen bis 250 Gramm einschließlich 10 Pf. und über 250 bis 500 Gramm einhalb 20 Pf. Die frühere Bedingung, nur solche Warenproben werden befristet, die keinen Handelswert haben, ist ebenfalls weggefallen. In der Postordnung heißt es vom 1. 1. 1914 ab: „Als Warenproben werden zugelassen: Proben, Muster, kleine Warenmengen usw.“

— Nach der letzten Volkszählung sprachen in Sachsen nur deutsch 4719323, deutsch und nichtdeutsch 28246, nur nichtdeutsch 59092 Personen. Es sprachen: nur wendisch 24009, auch deutsch 19349, nur polnisch 9089 (2525), nur tschechisch 14357 (3984), nur russisch 2869 (632), nur englisch 1057 (215), nur schwedisch 265 (44), sonstige Sprachen 3957 (807).

— Die Maul- und Klauenseuche ist in Schnaudertreibniz (Amtshauptmannschaft Borna) ausgebrochen.

— Das Ministerium des Innern gibt bekannt, daß infolge der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche nach Deutschland durch Schlagschinder aus dem öster-reichischen Sperrgebiet die auf Grund bestehender Vorschriften an sich zulässige Einfuhr und Durchfuhr von Schlagschindern sowie von Heu und Stroh aus der Bezirkshauptmannschaft Mährisch-Odra nach und durch Sachsen bis auf weiteres verboten ist.

— Der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe in Leipzig hat an den Reichstag zu dem ihm vom Bundesrat vorgelegten Gesetzentwurf über die Neu-regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, eine Eingabe gerichtet, in der er bittet: 1. soweit § 3 des Entwurfs eine Sonderstellung für die jüdischen Geschäfte begründet, seine Zustimmung zu ver-sagen, dagegen 2. in das Gesetz die Bestimmungen auf-zunehmen, daß a) das Zweekbedienen der vor dem ge-seglichen Geschäftsschluss anwesenden Käufer gestattet ist und b) die Gemeinde oder ein weiterer Kommunalver-band die dreistündige Beschäftigung für alle oder ein-zelne Handelszweige nur mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde einschränken kann, nachdem die amtlichen und handelsgewerblichen Vertretungen gehört sind. Eine weitere Eingabe wurde an den Bundesrat ge-richtet wegen Befreiung des Osterfestes auf einen be-stimmten Termin, um die zahlreichen Inzuträglichkeiten zu beseitigen, welche sich nach Ansicht der Petenten durch die Beweglichkeit des Festes im Schulbetrieb sowie im wirtschaftlichen Leben bemerkbar machen. Jeder Einzel- und Gewerbetreibende empfindet es als eine unliebsame

Störung, daß die Festtage nicht an einem bestimm-ten Termin ihre Feiertage beginnen und beenden. Vor allem aber bringt die wechselnde Lage des Festes für sie einen empfindlichen wirtschaftlichen Schaden dadurch mit sich, daß je nach der Witterung, insbesondere in der Bekleidungsbranche viele Aufschaffungen unterbleiben, die später nicht mehr nachgeholt werden. Insofern ent-spricht die Forderung, das Osterfest auf den zweiten Sonntag des Monats April festzusetzen, durchaus be-rechtigten Wünschen.

Gröba. Herr Pastor Naumann von hier wurde zum Pfarrer für die Pfarodie Reinerdorf gewählt.

— Gröba. Der hiesige Turnverein veranstaltet am 1. Weihnachtstage wieder einen seiner beliebten Unterhaltungsabende. Auch diesmal wird der Verein mit einem gewählten und reichhaltigen Programm aufwarten und allen Besuchern unterhaltende Stunden zu bereiten wissen. Neben turnerischen, geselligen und musikalischen Darbietungen werden das vieraktige Theaterstück „Die Dorfhege“ und der Einakter „Der Weihnachtengel“ zur Darstellung gebracht. Der Besuch des Abends ist sehr zu empfehlen.

— Merzdorf. Auch an dieser Stelle sei auf die am 1. Feiertag im „Gasthof zum Schwan“ stattfindende Weihnachtsgala hingewiesen. Neben einem reichhaltigen Programm geselliger Darbietungen wird der „Männer-Gesangsverein Merzdorf“ verschiedene ernste und komische Instrumentalvorsätze zu Gehör bringen. Zwei Singspiele von dem auf diesem Gebiete bekannten Fritz Borgz werden den Höhepunkt der weihnachtlichen Charakter tragenden Auf-sührung bilden.

Strehla. Der angesehene Dresdener Orgelkomponist und Orgelbau-Schüler P. Krause, Lehrer am Königl. Konservatorium, hat dem Organisten an unserer Stadt- kirche, Herrn R. Gölz, eine ehrende Ueberragung bereitet. Er hat ihm eine seiner neuesten Orgelkompositionen ge-widmet, ein Beweis der Wertschätzung, deren sich unser heimischer Meister der Orgel in Fachkreisen erfreut.

Döschau. Am Dienstag vereinigten sich die Geist-lichen der Ephorie Döschau zur Abschiedsfeier für ihren scheidenden Ephorus Oberkirchenrat Golditz. Archidia-konus Weyke teilte mit, daß Oberkirchenrat Golditz dem schon von ihm bedachten Unterstützungsfonds für Pfarrevitwen 1000 Mark zugewiesen hat.

Niederwartha. Den vereinten Anstrengungen eines großen Raddampfers und eines Kettenschleppers ist es gelungen, den havarierten Kahn von dem Weiler der Niederwarthaer Brücke wieder abzubringen. Da bei der Havarie das Steuer weggerissen und ferner am Vorderteil der Unter oberhalb der Wasserkante eingedrückt war, mußten diese entstandenen Schäden erst wieder in Ordnung ge-bracht werden. Am Mittwoch trat der havarierte Kahn bereits wieder seine Weiterreise nach Hamburg an.

Nadeberg. Die Kinderbewahranstalt Süßstraße 1 mußte Donnerstag wegen Masern-Erkrankung der Kin-der an Kasern geschlossen werden.

Leisnig. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer letzten Sitzung die Gewährung von pensionsfähigen Wohnungsgeldzuschüssen an die städtischen Beamten und die Neuregelung der Gehälter der Bürgererschullehrer. Das Endgehalt der hiesigen Lehrer geht nunmehr mit 4000 Mark aus. — Der hiesige Stadtrat hat beschlossen, die Wertzuwachssteuer in voller Höhe zu erheben, falls der Staat seinen Anteil fallen läßt.

Deuben. Der Gemeinderat beschloß die Anschaf-fung einer Benzinmotorpumpe für die Feuerwehr. Die Brandversicherungskammer gewährt hierzu eine Beihilfe.

Walter. Die Talsperre ist infolge der anhaltenden Regengüsse bereits nahezu vollständig gefüllt, sodaß das Becken den Anblick eines großen Landsees darbietet.

Stadt Leipzig.

Täglich Kabarett-Vorstellungen vom Wiener Blumen-Ensemble

Anfang  $\frac{1}{2}$  6 und  $\frac{1}{2}$  8 Uhr.

Infolge dessen wurde die Sperre in den letzten Tagen aus der Umgebung lebhaft befaßt

**Dresden.** Gestern vormittag starb der Pensionär Traugott Oise, der im Hause Kanfische 11 im 2. Stockwerk beschäftigt war, während der Ausbildung seines Berufs ab. Der Berufskunde, der 84 Jahre alt ist, erlitt einen Schlaganfall und blieb tot auf der Stelle liegen. — Der Härtige Rotationsarbeiter Hartmann, der nach Unterschlagung von 18000 M. aus Leipzig entflohen war, ist vorgestern abend von der Dresdner Kriminalpolizei verhaftet worden. Von dem unterschlagenen Gelde wurde nichts mehr vorgefunden. — Anfang Dezember wurde in der Villa des Fabrikbesizers Gebler in Radeburg ein schwerer Einbruch verübt, ohne daß es bisher gelungen war, den Täter habhaft zu werden. Gestern besorgte die Adhäsion des Fabrikbesizers in der inneren Stadt einige Einkäufe und traf auf dem Markt zufällig einen der damals beobachteten Spitzduden. Die Adhäsion setzte sich sofort mit einem Schutzmann in Verbindung, der den Durschen festnahm. Später stellte sich heraus, daß die aufmerksame Adhäsion sich in der Tat nicht getäuscht hatte. Es handelt sich um den 23 Jahre alten Monteur Johann Meißner aus Weg.

**Dresden.** Se. Majestät der König traf nach einer Meldung aus Detmold gestern morgen um 7 Uhr 10 Min. in Begleitung seines Flügeladjutanten Majors v. Meißner dort ein. Der Fürst zur Lippe holte den Monarchen vom Bahnhof ab. Um halb 10 Uhr fand sodann Hofjagd auf Säuen im Teutoburger Walde statt. Die Gesamtschredde betrug 107 Stück, hiervon erlegte der König 42. Um halb 7 Uhr abends fand Galabier im Ahnensaal des Residenzschlosses zu 26 Gedecken statt. Gegen 9 Uhr abends wohnte der König an der Seite des Fürsten der Weihnachtsfeier des Offizierkorps des Regiments Nr. 55 bei, dem Fürst Leopold als Chef des 3. Bataillons besonders nahesteht. Um 11 Uhr abends reiste der Monarch wieder von Detmold ab.

**Saugen.** Der vierte allgemeine sächsische Artillerietag wird unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs vom 13.—15. Juni 1914 in Saugen abgehalten werden. Der Oberst des Regiments v. Meißner wird die Hauptrede halten. Er geriet beim Schneesturm in der Trunkenheit vom Wege ab und wurde auf Schönfelder Flur tot aufgefunden.

**Niederzupperstorf.** Bei dem Mühlenbesitzer August Schulze hier selbst ist nach einer Desinfizierung des Pferdestalls mit Kalk ein Pferd verendet, während das andere abgeschlachtet werden mußte. Der Verlust ist für den Besitzer empfindlich.

**Werbau.** Das Nebenzollamt Werbau wird vom 1. Januar 1914 ab in ein Zollamt umgewandelt.

**Plauen i. V.** Die Stromlieferungsbedingungen für das städtische Elektrizitätswerk wurden in der Weise festgesetzt, daß vom 1. Januar ab der Grundpreis für die Lichttarife auf 50 Pf. (bisher 61,25 Pf.) und für Kraft auf 22 auf 21 Pf. herabgesetzt wird, was nach Angabe des Bürgermeisters Betters einen Ausfall von 110 000 Mark bedeutet. Man glaubt aber nicht, daß die Einnahmen des Werkes deshalb zurückgehen werden, und es wird sogar mit einer Erweiterung des Werkes gerechnet. — Für den Gemeinnützigen Wohnungsbauverein übernimmt die Stadt Bürgerschaft für ein Darlehen in Höhe von 76 200 Mark, das dem Verein von der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen auf ein errichtetes, großes Wohnhaus gewährt werden soll. Die Kosten des Gebäudes betragen über 84 000 Mark. Die Hausbesitzer sprachen sich gegen die Gewährung der Bürgschaft aus, weil sie darin eine Bevorzugung des Bauvereins erblickten. — Die Errichtung einer Direktorstelle für die höhere Mädchenschule wurde vom 1. April 1914 ab beschlossen, desgleichen die Neubegründung zweier Stellen für wissenschaftliche Lehrer und einer Fachlehrerin an der neuen Schule. — Seefischlokurse sollen auch hier in den städtischen Haushaltungsschulen abgehalten werden.

**Rochlitz.** Die über 8600 Mark lautende, in einer Holzrinne verpackte Parabellieferung des hiesigen Postamtes, für das Postamt Waldheim bestimmt, ist um 7850 Mark Papiergeld betraubt worden. Dies wurde am Dienstag früh in Waldheim festgestellt. Die Wertfalschung ist von Rochlitz am Sonntagabend mit Zug 2624 Rochlitz—Rasdorf abgegangen und dann weiterbefördert worden mit Bahnpost 21 Rasdorf—Chemnitz Zug 2552 und am folgenden Tage, dem Sonntag, nach Ueberlager beim Postamt Chemnitz 4 mit Zug 3481 Chemnitz—Waldheim. Auf die Ergreifung des Täters und die Wiedererlangung des Geldes ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt worden.

**Golditz.** Im Golditzer Staatsforste ereignete sich in der Nähe des Holzmacherberges ein schwerer Automobilunfall. Auf der abschüssigen Straße kam der Wagen durch den schlüpfrigen Boden ins Gleiten, fuhr gegen einige Bäume und dann in den Straßengraben. Das Automobil wurde total zerschmettert. Die drei Insassen des Wagens, Leipziger Herren, kamen wunderbarerweise ohne nennenswerten Schaden davon. Der Chauffeur erlitt einen Bruch des Rückenmarks.

**Dreusdorf b. Borna.** Im Tiefbau der hiesigen Braunkohlegewerkschaft brach bei der Erneuerung der Auslüftung eines Schachtes ein Teil der alten Zimmerung zusammen und verschüttete den Führer Traugott Tsch und seinen Schieber Ernst Voigt, beide im Bahnhof Rietzsch wohnhaft. Voigt konnte in ohnmächtigen Zustande befreit werden und erholte sich über Tage wieder, während Tsch nur als Leiche gutage gebuddelt werden konnte. Der Verunglückte fand im Alter von 57 Jahren und hinterläßt eine Witwe und 5 Kinder.

**Leipzig.** Die angekündigte Denkschrift des akademischen Senats der Universität Leipzig zur Dresdner Universitätsfrage ist heute erschienen. Sie behandelt zunächst das Entstehen des Senats und die Frage, ob eine planmäßige Vermehrung der deutschen Universitäten not-

wendig sei und beschäftigt sich des Weiteren mit dem angeblichen Selbstmord nach einer zweiten sächsischen Universitätsreform in Dresden, mit der Finanzierung derselben und der Schließung Leipzigs. Die Denkschrift schließt: Wir können demnach den Dresdner Universitätsplan nur ablehnen. Er würde nicht nur die Leipziger Universität auf schwerste Schädigungen und erweist eine Einbildung, deren Notwendigkeit weder für Sachsen noch für Deutschland nachgewiesen ist. Seine Ausführung würde zur Folge haben, daß Sachsen anstelle einer der großen deutschen Universitäten zwei mittlere erhielte, deren Erhaltung einen unverhältnismäßig großen Aufwand erforderte und von denen keine das, was Leipzig bisher war, sein könnte: Eine Führerin im deutschen Universitätswesen.

**Leipzig.** Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist über das Vermögen der Firma Hiesl & Wedel in Leipzig der Konkurs eröffnet worden. Es handelt sich hier um das Geschäft, daß der verstorbenen sozialdemokratische Abgeordnete Wedel im Jahre 1876 mit dem Kaufmann Ferdinand Hiesl gegründet hatte. Im Jahre 1881 wurde Wedel bekanntlich aus Leipzig ausgewiesen, und von dieser Zeit ab führte die Familie Hiesl das Geschäft allein weiter.

**Pilsen.** Bei dem Grundbesitzer Franz Bartysal wurde mittelst Obpfeils gedroht. Der siebenjährige Sohn des Besitzers kam dem Fahrrad der Maschine zu nahe, wurde erfaßt und in die Maschine gezogen. Das Kind wurde gerettet und war auf der Stelle tot.

**Sudweis.** In ein Gasthaus in Wisowa kamen drei Sacharinschmuggler, die angeblich nach Krummau weiterfahren wollten. In dem Wagen, der einen doppelten Boden hatte, fand man große Mengen des Süßholzes vor. Die Schmuggler wurden verhaftet.

### Die Freiheitskriege und der Weihnachtsbaum.

Unter dem Zeichen des Weihnachtsbaumes ist erst Weihnachten zu dem deutschen Nationalfest geworden, zu dem Fest aller Feste, dessen milde Glanz einen freundlichen Widerschein in anderen Ländern erweckte, so daß unser Lichterbaum zum strahlenden Boten der frohen Botschaft überall auf Erden geworden. Es ist erst 100 Jahre her, daß diese Sitte der Kerzenprangenden Tanne aus der engen Beschränkung eines örtlichen Brauchs heraustrat und zu einer allgemein deutschen, liebevoll gehegten Gewohnheit wurde; und will man die Entwicklung und den Weltzug unseres Weihnachtsbaumes verfolgen, dann verdient gerade in diesem Erinnerungsjahre besonders hervorgehoben zu werden, daß durch die Freiheitskriege in verschiedener Hinsicht ein wichtiger Anstoß zur Verbreitung des Brauchs gegeben wurde. Wenn in diesem Jahre wieder die Lichtungsranten Stämme im funkelnden Feuermeer weithin leuchten, dann möge man auch daran denken, daß der Lichterbaum vor 100 Jahren gleichsam als ein Symbol des wieder vom Glanz der Freiheit erhellenen Vaterlandes, als Zeuge echt deutscher Sitte hierhin und dorthin getragen wurde, wo er vorher noch nicht geleuchtet, daß er nunmehr sich erst recht in deutschen Säulen einbürgerte und zum selbstverständlichen Schmuck des Festes wurde. Seit Jahrhunderten hatte es ja in Deutschland schon Weihnachtsbäume gegeben; zuerst erst aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts vom Elbass her die Sitte gemeldet; sie findet sich dann im 18. Jahrhundert in Sachsen, im Weimarschen, im Rastauischen und in den einzelnen anderen Gebieten. Stets aber tritt sie als etwas Besonderes, als eine Ausnahme auf, die ausdrücklich erwähnt wird. In Ende des 18. Jahrhunderts taucht der Baum an manchen Orten, z. B. in Berlin, vorübergehend auf, aber es scheint, daß ihn die Franzosen eingebracht mit ihrer Bevorzugung fremdländischer Wesens und ihrer Unterdrückung fernhaft deutscher Art wieder vertrieben hat. Wenigstens galt damals das Aufstellen eines Baumes im Zimmer zu Weihnachten in der vornehmen Welt für geschmacklos und ordinär; man schämte sich dieses im Volk hier und da gepflegten Brauchs. Man begnügte sich damit, eine Holzpyramide mit Lichtern zu errichten und den Bescherungsstisch mit Blumen auszumachen, auch wohl kleine beleuchtete Gärtnchen im Zimmer anzulegen. Schliermacher, der uns eine solche vornehme Weihnachtsfeier vom Anfang des 19. Jahrhunderts schildert, zeigt uns „wie in einem Wintergarten“ ein Arrangement von Ephen, Myrthen, Moos, Aramanten und anderen Blumen, und selbst Ernst Moritz Arndt, der in einem gut deutschen Hause aufwuchs, kennt nur Tannenzweige als Schmuck des Weihnachtsstisches. So ist denn Weihnachten 1813 zumeist noch ohne Christbaum gefeiert worden. Selbst in Gegenden, denen dieser Licht- und Freudenbringer wohl bekannt war, wie in Sachsen, wurde er nicht entzündet; die Armut war zu groß. Der Bildhauer Ernst Rietschel erzählt in seinen Jugenderinnerungen, daß er bis zum Jahre 1810 von seinem Vater noch ein Christbäumchen und eine Bescherung erhalten habe. Dann mußte sich die ganze Weihnachtsfestlichkeit des Knaben auf den Christstollen konzentrieren, das einzige, was noch von der Weihnachtsfreude übrig geblieben war. So mag es in vielen Häusern vor 100 Jahren gewesen sein. Aber aus der Wiedergeburt des Vaterlandes, aus der neuen Frömmigkeit und Züchtigkeit des Volkes erwuchs doch in diesen Jahren ein tieferes und reicheres Erfaßten des heiligen Festes. Lieber entstanden damals, die uns noch heute die Andacht innige, innerhalb starker Stimmung jener Tage wieder spiegeln. Johannes Falk dichtete sein „O du tröstliche, o du selige, — Gnadenbringende Weihnachtszeit.“ Ernst Moritz Arndt ließ die kleinen Knaben beten: „Du lieber hellger frommer Christ, — Der für uns Kinder kommen ist,“ und Max v. Schenkendorf sang: „Wie die hellen Lichter scheinen! — Und die Kindlein sind gekommen, — All die Großen, all die Kleinen, — Haben ihr Geschenk genommen.“ Es ist kein Zufall, daß gerade Weihnachtslieder

der Freiheitsdichter in unsere kirchlichen Gesangbücher Eingang gefunden haben, die neben den schönsten Schöpfungen der früheren Weihnachtspoesie edelmütig stehen, so Arndts „Der heilige Christ ist kommen“ und Schenkendorfs „Brich an, Du schönes Morgenlicht!“ Ernst Moritz Arndt ist auch ein typisches Beispiel dafür, wie tiefen Eindruck der Christbaum, den er wie viele andere Freiheitskämpfer erst in Sachsen kennen lernte, auf die fromm bewegten Gemüter damals machte. Der Dichter, der sich als Knabe noch kein Lichterbaum erzeuhen durfte, ist zu einem begeistertsten Lobfänger des Weihnachtsbaumes geworden, der vom Christbaum sagt: „Steht er da der Weihnachtsbaum — Wie ein bunter, goldner Traum, — Spiegelt Unschuld, Kinderglück, — All sein Paradies zurück.“ Hatte vorher Jerome Napoleon den in Hessen bereits verehrten Weihnachtsbaum zu Weihnachten 1807 zu einer Parze mißbraucht, indem er seinen Christbaum mit Schenkungsbriefen für seine Günstlinge ausschmückte, so brachten nach den Befreiungskriegen die Preußen den Baum, dessen Wert sie erst nun ganz erkannt hatten, nach dem von den Franzosen befreiten Norddeutschland. Wie Mannhardt berichtet, führten 1815 preussische Offiziere den Christbaum in Danzig ein; ebenfalls preussische Offiziere bürgerten ihn in Wesel ein und machten ihn im Trierischen bekannt. In dem ganzen katholischen Westen Deutschlands ist der Weihnachtsbaum durch preussische Familien gekommen, teils durch Beamte, die dahin versetzt wurden, teils durch Einwanderer. Infolge der zahlreichen Grenzverschiebungen der deutschen Staaten, die im Wiener Kongreß zustande kamen, drang der Weihnachtsglanz überallhin, und deshalb kann man mit gutem Recht sagen, daß durch die Freiheitskriege der Christbaum erst zur deutschen Sitte und Weihnacht erst zu unserm Nationalfest wurde.

### Kunst und Wissenschaft.

**Ein Kaffee für 2 Rubel.** Ein bekannter russischer Maler Solomonow hat, wie französische Blätter melden, ein neues Gemälde von Raffael, eine sehr schöne „Heilige Familie“, entbedet, die von einem gewissen Joseph für 2 Rubel von einem verarmten Edelmann erworben worden war. Der glückliche Käufer erwarb seinen Schatz bei einer großfürstlichen Jagd in der Umgegend von Petersburg, auf der er den Fürsten Demidow-Sandorato begleitete. Nachdem nun der Wert des Bildes erkannt ist, wird es wohl für das Eremitage-Museum angekauft werden.

**Die erste chinesische Bibliothek in Europa.** Durch eine großzügige Schenkung ist die Universitätsbibliothek von Oxford in den Besitz von 140 chinesischen Manuskripten und Miniaturen und 17 000 chinesischen Büchern gelangt und damit zur ersten Bücherammlung geworden, die über einen bedeutenden Schatz von Werken der Literatur des Himmlischen Reiches verfügt.

### Bemerktes.

**Die neuesten Weihnachtskarten der Könige.** Die Sitte des Sendens von Weihnachtskarten, die von England ausgehend sich bei uns immer mehr einbürgert, wird auch von den gekrönten Häuptern gepflegt, und auch unser Kaiser versendet solche freundliche Grüße zu dem frohen Feste. Er hat sich seine neueste Weihnachtskarte, ebenso wie der König von England und seine Familie, bei einer englischen Firma herstellen lassen. Wie Londoner Blätter berichten, hat der Kaiser als Bild dafür ein historisches Gemälde gewählt „Die hantburgische Flotte zum Schutze der Hansestädte in See stehend“. Das Bild, das Bernhard Weißble gemalt hat, zeigt die schön getakelten alten Holzschiffe, deren Flaggen lustig im Winde flattern. Der Spruch auf der Karte lautet: „Der Hoffnung Leuchtturm weist den Weg und froh Gelingen geht mit Euch.“ Der Weihnachtswunsch des Kaisers darüber lautet: „Mit allen guten Wünschen für ein gutes glückliches Weihnachtsfest und ein fröhliches Neujahr.“ Die Illustration eines Vorganges aus der Geschichte hat auch König Georg zum Schmuck seiner Karte auserkoren. Es ist die Wiedergabe eines Bildes von Howard Latie, das dem König gehört und „Die Begegnung von Richard Löwenherz mit Saladin“ darstellt. An der Spitze der Innenseite der Karte sind die Shakespeare-Worte zu lesen: „Heil und Gruß Euch“ dann folgt der Weihnachts- und Neujahrsgruß des Monarchen, unter den er seinen Namen setzt. Die Königin hat für ihre Karte ein reizendes Bild von John Bacon auserkoren, das die erste Begegnung des Prinzen von Oranien mit der Prinzessin Mary zum Vorschein bringt. „Als sie sich trafen, blickten sie sich an, und da sie sich erblickt, liebten sie sich.“ So lautet das Shakespeare-Zitat, das das Bild begleitet. Die Weihnachtskarte der Königin-Mutter Alexandra zeigt ein Mädchen, mit einer Bioline in der Hand, in Träumerei versunken, von Howard Davis gemalt. Am aktuellsten und eigenartigsten ist aber die Karte, die der Prinz von Wales hat entwerfen lassen. Nelsons berühmtes Schiff „Victory“ ist dargestellt mit der berühmten Parole der Schlacht von Trafalgar darunter, und als pikanten Gegenpart hat er im Hintergrund einen modernen Dreadnought und ein Unterseeboot davor anbringen lassen. Der Prinz sendet „Freundliche Grüße von Rufe zu Rufe“.

Werkwürdiges von den Perserkatzen. In Persien besteht ein sonderbarer, uns Abendländern unverständlicher Brauch: Wenn ein Perser stirbt, so bestimmt er, daß sein Teppich unter seine Angehörigen geteilt wird, und ein Familienmitglied, dem diese Gabe vorenthalten wird, sündigt sich, so berichtet die Zeitschrift „Die Welt auf weissen“, auf schwerste benachteiligt. In unseren Augen würde es als ein Jammer erscheinen, so prachtvolle Teppiche in Streifen zu schneiden! Denn die



**Regenschirme,** Schwarz und farbig, in großer Auswahl empfiehlt Fr. Arumbiegel Nachf.  
 Robert Schiebille, Niesha, Hauptstr. 33 Reparaturen u. Bezüge prompt u. billig.  
**G. Heinrich, Tischlermstr., Niesha, Bauhkerstr. 26,** fertigt solide, saubere, preiswerte Möbel.  
 Einrichtungen ständig auf Lager.

**Sport-, Wetter-,  
 Berufs- u.  
 Arbeiterkleidung!**

Bojener Mäntel, Pelerinen, Gummimäntel, Oelmäntel, Oelpelerinen und Gädweker, extra schwere Fahrmäntel, Pfadfinders und Wanderrögel-Anzüge, Turnerhosen, lang und kurz, Arbeiter-Wardrobe, jedem Wunsche Rechnung tragend; sämtliche Berufs-kleidung als: ekt blaue Jaden und Hosen in verschiedenen Qualitäten, Watterlittel und -Jaden, Friseur-Jaden und -Mäntel, Seherlittel, Bäckerjaden, Kochjaden, Fleischerjaden, Dienersjaden, Soldaten und Kalmudjaden, Schifferhosen und -Blusen, sowie

**Original Mosbergs Arbeiter-  
 und Berufskleidung**

empfeht in größter Auswahl

**Franz  
 Heinze,**  
 Hauptstr. 28.

**Edelkaffee Kakao Tee  
 Schokoladen Biskuits Liköre**

für den Weihnachtstisch  
 in reichhaltigster Auswahl und bester Güte.

**Riesner Kaffee-Röstwerk  
 Adolf Bormann**

Wettinerstr. 25. Telefon 444.

**A. W. Hofmann**

Ecke Pausitzer-  
 und Wettinerstrasse  
 hält seine reichhaltige

**Weihnachts-Ausstellung**

in  
**Spielwaren, Galanterie-,  
 Nickel- und Lederwaren**

bestens empfohlen und ladet zum  
 Besuche derselben höflichst ein.

**Robert Blume**

Wettinerstr. 28.

Wettinerstr. 28.

**Buch-, Papier- und Lederwarenhandlung**

empfeht für

**Weihnachts-Einkäufe**

sein großes Lager in ff. Briefpapieren, Monogrammen, Füllfederhaltern,  
 Schreibzeugen und Schreibwappen.

Alle Schulbedarfsartikel nach Vorschrift zu Original-Preisen.

Schulranzen und -Taschen — Mal- und Zeichenkästen.  
 Jugendschriften, Bilder, Märchen- und Malbücher, Etids und Handarbeitsläste.

**Unterhaltungs- und Belustigungsspiele.**

Bilder, Wandspiegel, Photographies und Sammelrahmen in allen Größen.

**Albums** für Amateur- und Portrait-Photographien,  
 Postkarten, Postle, Brief- u. Reklamemarken.

**Spezialität feiner Lederwaren:**

**Damentaschen,** Portemonnaies, Brief-, Zigarren- und  
 Bittentartentaschen, **Damengürtel,**  
 Attens, Dokumenten- u. Musikmappen,  
 Reisetaschen, Reisetaschen und Marktetaschen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Weihnachts- und Neujahrstorten auch mit Namensdruck.**

**Willkommene Weihnachts-Geschenke!**

Glaçhandschuhe in weiß, farbig und schwarz  
 Glaçhandschuhe in weiß, 8-, 12- u. 16knöpfig  
 Glaçhandschuhe mit Blüsch- und Wollfutter  
 Reit-Handschuhe — Pelz-Handschuhe  
 Wildlederne Handschuhe f. Herren und Damen  
 Trikot-Handschuhe f. Herren, Damen u. Kinder  
 Dänischlederne Handschuhe f. Herren u. Damen  
 Ball-Handschuhe in Seide und Zwirn.

**Max Werner, Handschuhmacher**

Hauptstraße 65.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

**Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle**

**für Herren:**

Aparte Strawatten u. Selbst-  
 binder, farbige Oberhemden,  
 bunte Garnituren, weiße u.  
 gest. Serviteurs, Chemisettes,  
 Aragen und Manschetten,  
 Aragenshoner und seidene  
 Halsstücker, Armetwesten,  
 Sweaters und wolle. Chemi-  
 settes, Hosenträger u. s. w.

**Für Kinder:** Sweaters, Häubchen, Mäßen, Sportschals,  
 Schürzen in schwarz, weiß und bunt.

Normal- und Nacco-Unterzeuge, Strümpfe und Handschuhe  
 für Herren, Damen und Kinder.

**B. verw. Reinhardt, Wettiner 30.**

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**für Damen:**

die sehr beliebten Plaids,  
 mod. Ballschals, Kopfschals  
 in Seide, Wolle und Chenille,  
 reizende Tändelschürzen, sowie  
 auch alle Arten Wirtschaftss-  
 schürzen, Unterröcke, Unter-  
 taillen, Corsettes, Schleier,  
 mod. Spachtelkragen, Jabots,  
 Gürtel u. v. a. m.



**Cigarren und Cigaretten**

nur erstklassiger Fabrikate des In- und Auslandes.

**Präsentkistchen**

in eleganten Packungen zu 10, 25 und 50 Stück Inhalt.

**Grösste Auswahl in allen Preislagen**

Havanna-Importen — Oesterr. Regie-Fabrikate  
 empfiehlt

**Wilhelm Frenzel, Cigarren-Import-Haus,**  
 Wettinerstr. 2.



**Sie wünschen**

eine elegante **Uhrkette**, einen goldenen  
**Ring**, ein modernes Collier oder **Arm-  
 band** oder ein anderes Schmuckstück in  
 Gold oder Silber als hochwillkommenes  
**Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert.**  
 Kaufen Sie, wenn Sie gut und reell be-  
 dient sein wollen, bei

**B. Költzsch,** Wettinerstrasse 37  
 Ecke Kaiser-  
 Wilhelm-Platz.

# 1. Beilage zum „Niesjaer Tageblatt“.

Notationsdruck und Verlag von Dager & Winterlich in Niesja. — Für die Redaktion verantwortlich: Kritzer Hahn in Niesja.

Nr. 294.

Freitag, 19. Dezember 1913, abends.

66. Jahrg.

## Deutschland und San Franzisko.

Berlin. Wie nach der ablehnenden Haltung der Regierung kaum noch anders zu erwarten war, hat gestern das Deutsche Komitee für die Weltausstellung von San Franzisko beschlossen, sich aufzulösen und seine Tätigkeit einzustellen. In der Sitzung, die recht zahlreich besucht war, wurde dem Bedauern über die Stellungnahme der Regierung lebhaften Ausdruck gegeben; die Versammlung vertrat auch gestern noch einstimmig die Auffassung, daß sich entgegen den Anschauungen des Reichsamts des Innern eine Beschickung der Ausstellung recht gut und bequem hätte ermöglichen lassen.

Der Beschluß des Komitees für die deutsche Ausstellung in San Franzisko, sich wieder aufzulösen, kommt nach der entschiedenen Stellungnahme der Reichsregierung gegen eine Beteiligung Deutschlands an der großen Ausstellung im fernen Westen nicht mehr überraschend.

Als die ständige deutsche Ausstellungskommission seinerzeit die Nichtbeteiligung an der Ausstellung beschloß, da erhob sich bekanntlich in weiten Kreisen der deutschen Industrie, vor allem der Fertigungsindustrie, ein scharfer Widerspruch gegen diesen Beschluß. Und dieser Widerspruch wurde organisiert von einem der einflussreichsten Machthaber unseres gesamten Wirtschaftslebens, dem Generaldirektor der Sapag, Vallin. Am Donnerstag mußte Herr Vallin selbst die Auflösung dieser Organisation, des Komitees für die deutsche Ausstellung in San Franzisko, verkünden, weil er es für zwecklos erklärte, nach der ablehnenden Haltung der Reichsregierung den Feldzug noch fortzusetzen.

Die Gründe, welche diese ablehnende Haltung bestimmten, sind recht verschiedener Art. Zunächst ist ja nicht zu verkennen, daß Industrie und Handel eine gewisse Ausstellungsmüdigkeit ergriffen hat. Vor allem war es die Schwerindustrie, die gar keine Neigung zeigte, nach San Franzisko zu gehen und die auch die Stellungnahme der ständigen Ausstellungskommission sehr stark beeinflusst hat. Ferner hat Geheimrat Dewald, als er im Reichstage die Ablehnung der Regierung begründete, auf die Schwierigkeit hingewiesen, die Ausstellung in der verhältnismäßig kurzen Zeit von vierzehn Monaten würdig vorzubereiten und endlich hat die deutsche Regierung Wert darauf gelegt, mit England in dieser Frage Hand in Hand zu gehen, das ebenfalls sich nicht an der Ausstellung beteiligen will.

Daß die Zeit zu knapp gewesen wäre, um die deutsche Industrie am Stillen Ozean mit Ehren bestehen zu lassen, das hat das Komitee ja bestritten. Aber es ist doch nicht zu übersehen, daß bei der Unlust, die nun einmal in einem großen Teile der deutschen Industrie gegen die Beteiligung an der Ausstellung vorhanden ist, dort schwerlich ein großer Eifer in der Beschickung der Ausstellung sich dargetan hätte. Dieser Begründung der ablehnenden Haltung der Regierung wird man die Berechtigung nicht verkennen können. Sogar wird man das enge Zusammengehen der deutschen Regierung mit der englischen in dieser Ausstellungsfrage nicht ohne Bedenken hinnehmen können. Seitdem in der Balkanfrage die deutschen und englischen Interessen vielfach ein Hand in Handgehen beider Mächte ermöglicht haben, ist die deutsche Diplomatie mit Recht darauf bedacht, die

englisch-deutschen Beziehungen weiter zu pflegen. Aber was im Orient möglich und nützlich ist, das ist darum nicht ohne weiteres auch in Amerika von Nutzen. Die Hoffnungen, die man wohl hier und da in Deutschland hegt, gegenüber den immer stärker hervortretenden Ausdehnungsbestrebungen England und Deutschland in einer Schlachtreihe zu sehen, halten wir für recht trügerisch. Freilich auch die Hoffnungen, daß die Amerikaner, wenn wir nach San Franzisko gegangen wären, uns auch politische Gefälligkeiten erwiesen hätten. Politisch hat die Stellung der deutschen Regierung in dieser Frage unserer Meinung nach nicht die Bedeutung, die man ihr vielfach beilegt; höchstens daß unsere Landsleute jenseits des Atlantischen Meeres, die sich bis zu dieser Stunde alle Mühe gegeben haben, die Regierung und auch den Kaiser umzustimmen, schmerzlich enttäuscht sein werden. Die Bedeutung der Nichtbeteiligung liegt fast ausschließlich auf wirtschaftlichem Gebiete. Und darum wird es immer ungemein schwierig bleiben, zu einem abschließenden Urteil über die Bedeutung des Fernbleibens des Deutschen Reiches von San Franzisko zu gelangen. Wie jetzt vor der Ausstellung, so werden sicherlich auch nach der Ausstellung die Meinungen über den Nutzen dieser Ausstellung sich scharf gegenüberstehen. Man kann es daher der Reichsregierung schließlich nicht verdenken, wenn sie in diesem Streit der Meinungen auch abgesehen von allen weltpolitischen Bedenken wenig Luft verspirte, die offizielle Beschickung von San Franzisko zu übernehmen.

## Die englische Note zur Lösung der Inselfrage.

Die auf der Londoner Vorkonferenz zurückgestellte Frage, was aus den bisher unter türkischer Herrschaft stehenden Ägäischen Inseln werden soll, ist nunmehr durch eine Note Sir Edward Greys zur Entscheidung gestellt worden, nachdem sie kürzlich noch in den Parlamenten des deutschen Reichskanzlers und des italienischen Ministers Marquis di San Giuliano als eine offene, hoffentlich aber bald gütlich gelöste Frage behandelt worden war.

Trotz aller schlechten Erfahrungen, die die Pariser Presse mit diplomatischen Indiskretionen und entstellenden Kommentaren gemacht hat, ist sie auch diesmal wieder ihrer vorlauten Gewohnheit treu geblieben. Sie gab die Greysche Note für einen Schachzug des Dreiverbandes gegen Italien aus, das zur baldigen Räumung des sog. Dodekanes, der zwölf von Italien während des Tripoliskrieges besetzten Inseln, angehalten werden sollte. In Wahrheit handelte es sich um eine Zirkularnote, die allen Großmächten gleichzeitig zugegangen ist und die neutral vermittelnde Haltung des englischen Kabinetts auch in dieser letzten, noch übrig gebliebenen Aufklärungsbearbeitung nach den Balkankriegen festlegen bestimmt ist. Demgemäß fehlt dem Greyschen Vorschlage jede einseitige Tendenz, weshalb er auch von den Dreimächten ebenso wenig als von Frankreich und Rußland mit Mißtrauen aufgenommen zu werden brauchte.

Griechenland will den ganzen bisher türkischen Archipel haben, die Türkei dagegen so wenig Inseln als möglich, insbesondere nicht die den Dardanellen vorgelagerten und die dem kleinasiatischen Festlande nächstgelegenen, abtreten. England schien früher die Wünsche der griechischen Sieger zu begünstigen und daher auch dafür einzutreten, daß Italien den Dodekanes nicht an die Türkei, sondern an Griechenland herausgebe. Jetzt sieht Sir Edward Grey

einen billigen Ausgleich darin, daß die Türkei bei den Dardanellen Imbros und Tenedos zurückhalte, Griechenland sich mit den übrigen von ihm besetzten Inseln begnüge und Italien entsprechend dem Kaufmännischen Vertrag den Dodekanes an die Türkei herausgebe. Voraussetzung für letzteres ist natürlich, daß die Türkei vor Herausgabe der Inseln die im Kaufmännischen Frieden in Bezug auf Tripolis übernommenen Verpflichtungen erfüllt hat. In diesem Punkte gehen die italienische und die türkische Auffassung noch auseinander, was jedoch eine grundsätzliche Einigung unter den Großmächten über die von ihnen



**Modenhaus  
Gebr. Riedel**  
Inh. Bruno Kasse  
Ecke Goethe- und  
Schützenstr.

Ein sehr beliebtes  
**Festgeschenk**  
sei es in Seide oder Wolle  
in Tuch oder Moires  
ist für jede Dame ein  
**Moderner  
Unterrock.**

Beachten Sie bitte unsere Preise.

**Modenhaus Gebr. Riedel**  
Ecke Goethe- und Schützenstrasse.

## Der Schatzgräber.

Roman von Erich Ebenstein.

7

„Ich habe jetzt keine Lust zu Besuchen, Vater,“ sagte Hans kurz.

„Dann mache es eben ohne Lust ab, mein Junge. Ich habe uns angeündigt,“ versetzte der Alte gleichmütig, und Hans fühlte mehr und mehr, wie der eiserne Wille des Alten sich ebenso unerbitlich über ihn herabsetzte, wie einst über seine Anabazier. Sollte er sich auflehnen dagegen? Er war eine friedliebende und vornehme Natur. Nichts war ihm widerwärtiger, als brutale Szenen, wie sie der Alte unaussprechlich machte, wenn sein Wille Widerstand fand. Schließlich war es eine geringfügige Sache. Es würden erstere Dinge kommen, gegen die er sich würde auflehnen müssen. Möchte der Vater also diesmal den Willen haben.

Schweigend begab sich Hans auf sein Zimmer und klebte sich für den Besuch an.

Unterwegs sagte der alte Bauer zu seinem Sohne: „Was ich in erster Linie wünsche, ist, daß Du Dich verheiratest. Ich will wissen, in welche Hände ein' mein Besitz kommt.“

Hans zwang sich zu lachen.

„Du meinst, der alte Herzog hat seinen Enkel, und darum willst auch Du den Deinen haben?“

„Genau so!“ gab Jakob Bauer zurück. „Natürlich sollst Du hoch greifen. Am Liebsten eine Adelige. Auf Geld kann ich verzichten.“

„So. Nun Vater, in dieser Beziehung werde ich wohl auch ein Wort mitzureden haben.“

„Sicherlich!“

„Zur Ehe kannst Du mich nicht zwingen, und ohne Liebe werde ich niemals heiraten.“

„Habe ich Dir das verboten? Liebe sie, soviel Du willst! Ich werde Dir schon nach und nach eine geeignete Auswahl vorführen.“

„Danke bestens. Es wäre mir am liebsten, Du würdest Dich damit gar nicht bemühen.“ Hans beschloß, die Sache schergast zu nehmen.

Sie waren vor dem Hause Richard Herzogs angekommen. Wie von blauen Schleiern überzerrt, stand es da in seiner

Eigenenpracht. Rückwärts zwischen der Winkel und dem Hause standen einige Kastanienbäume auf glänzend grünem Rasen. Darunter weite Gartenmöbel.

Ein junges Mädchen bemühte sich, einem Knaben in schwarzem Sammetanzug, der erbittert schrie und starrte, etwas zu entwenden.

Plötzlich fiel der heiligherrliche Gegenstand zu Boden und Hans erkannte schaudernd, daß es eine kleine schillernde Eidechse war, die mit abgebrochenem Schwanz regungslos liegen blieb. Der Knabe aber sah und kratzte in stummer Wut seine Begleiterin, die sich kaum erwehren konnte.

Hans eilte ihr zu Hilfe.

„Was machst Du denn da, Du unartiger Junge?“ rief er heftig. „Siehst Du nicht, daß Du das Fräulein verwundet hast?“

Der Knabe ließ von dem Mädchen ab und blinzelte verlegen auf den fremden Herrn. Das Mädchen noch ganz blaß vor Erregung, erklärte: „Reine wollte die Eidechse langsam zu Tode martern und ich kann so etwas nicht sehen.“

„Sehr begreiflich, Fräulein!“ stimmte Hans bei. Da trat der alte Bauer hinzu: „Mein Gott, wegen einer Eidechse! Die gibts ja genug! Keine weiß ganz gut, daß er hier der Herr ist und immer wird tun können, was ihm beliebt.“

Das Mädchen senkte beschämt den Kopf, Hans aber starrte seinen Vater an und war eben im Begriff, etwas sehr Schärfes zu sagen, als sich hinter ihnen die Haustür öffnete und eine sanfte, liebliche Stimme herüber sagte: „Ach, da sind Sie ja endlich, mein lieber Herr von Bauer, mit Ihrem Sohne, ich fürchte schon, Sie hätten mich vergessen!“

Beide Männer schritten heran. Da stand Konstanze Herzog vor ihnen in einem hellen Frühlingskleid und streckte ihnen beide Hände zum Gruß entgegen.

Wieder klang es Hans im Ohre: „Frau Hilda kam aus dem Berg herout!“

Er murmelte etwas wie eine Entschuldigung, während er dachte: „Gott, wie schön ist sie! Mein Vestag hab' ich nichts so Goldseliges gesehen.“

Sie führte sie in einen kleinen Eckalon im Erdgeschos des Hauses, der voll blühender Blumen war, voll Sonne und lichten, weichen Polstermöbeln. Dann sprach sie mit dem alten Bauer, und Hans sah daneben wie im Traume.

Plötzlich sprang Konstanze auf.

„Du lieber Himmel, jetzt hätte ich beinahe das Wichtigste vergessen! Denken Sie nur, meine Herren, gestern Abend übernahm ich meine Schwester Lilly. Ganz unangemeldet kam sie an, ich konnte vor Freude nachher die ganze Nacht nicht schlafen. Lilly, mein Herzblatt, denken Sie nur, und sie hat mir versprochen, wenigstens zwei Monate in Winkel zu bleiben, was für eine Person, wie Lilly, ein kleines Opfer ist.“

„Ich wußte gar nicht, daß Sie eine Schwester haben Frau Konstanze,“ sagte der alte Bauer kopfschüttelnd. „Sie haben nie von ihr erzählt.“

Konstanze schlug in komischem Erstaunen die Hände zusammen.

„Ist es möglich? Und Richard wirft mir vor, daß ich von nichts soviel schwatze, als von Lilly, und er ist ganz eifersüchtig auf sie! Lilly und ich waren nämlich immer ein Herz und eine Seele! Ach, was haben wir beiden Mädels zusammen geträumt, geschwärmt, gelacht und geweint! Dann, als ich heiratete, zog Lilly nach München, zu Tante Heiblauf — der berühmten Maler Heiblauf, wissen Sie, ist nämlich ein Onkel von uns — und wie oft ich sie seitdem auch beschworen habe, mich zu besuchen, sie wollte nicht! Ein leises Lächeln spielte um Frau Herzogs Mund, sie blinzelte den alten Bauer vertraulich an und fuhr fort: „Wegen des Herzogs nämlich.“

Lilly ist so stolz — sie fürchtete immer, Sabine könnte denken — aber das ist natürlich Unsinn! Und jetzt hat sie sich doch endlich entschlossen, zu kommen, im Vertrauen gesagt: sie hatte mit Heiblaufs einen Streit. Der Kammerherr Baron Bogovich wollte sie durchaus zur Frau, und da er mehrfacher Millionär und auch sonst ein netter Mensch ist, waren Heiblaufs natürlich dafür. Aber Lilly wollte nicht. Sie ist so eigen.“

„Ich liebe ihn nicht, und ohne Liebe heirate ich nicht — basta!“

„Darin kann man Ihrem Fräulein Schwester sicherlich nur zustimmen,“ nahm Hans zum ersten Male das Wort. Konstanze blickte ihn lächelnd an.

„Nun ja — Jugend hält zur Jugend. Da sieht man immer nur durch die Brille des Idealismus. Schließlich darf ich nicht viel dagegen sagen, denn ich habe selbst aus Liebe geheiratet und hätte nicht von Richard gelassen, wenn er auch ein Bettler gewesen wäre. Indessen, Heiblaufs haben ja auch recht.“

übernommene Schlichtung des türkisch-griechischen Inselstreits nicht zu verhindern braucht.

Als den englischen Kompromissvorschlag ist der gegenseitige Zeitpunkt, wie es scheint, in der Absicht gewählt worden, Griechenland die baldige Räumung des Teils von Epirus zu erleichtern, der zu dem neuen Staat Albanien geschlagen werden soll.

Der englische Vorschlag erregt in Konstantinopel allgemeine Erbitterung und bekräftigt die Öffentlichkeit in der schon durch den Schritt der Entente-Mächte gegen die deutsche Militärmission hochgelegerte Antipathie gegen die Triple-Entente.

In Unterhandlungen mit ausländischen Diplomaten erklärte der Großwesir, daß die Türkei nicht damit einverstanden sein würde, wenn sie die Inseln Chios und Mytilene verlieren sollte.

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

Ersatzkassen in der Krankenversicherung. Auf die Frage des Abgeordneten Marquart (Natl.) wegen der Zulassung von Ersatzkassen in der Krankenversicherung hat Staatssekretär Dr. Delbrück eine schriftliche Antwort erteilt, in der es heißt: Dem Reichstagspräsidenten ist bekannt, daß zurzeit noch keine Ersatzkassen in der Krankenversicherung durch das Reichsversicherungsamt zugelassen worden ist.

Das Gesetz geht nicht davon aus, daß sämtliche ehemaligen freien Hilfskassen, die den Antrag gestellt haben, auch schon bis zum 1. Januar 1914 zugelassen werden müssen. Dagegen kann ich nicht annehmen, daß es den Mitgliedern der noch im Laufe des Monats Dezember zugelassenen Ersatzkassen unmöglich sein sollte, das Ruben ihrer Rechte und Pflichten bei denjenigen Krankenkassen, in welche sie gehören, noch rechtzeitig zu beantragen.

Millionenstiftung für die Stadt Köln. Der bekannte Londoner Finanzmann, Sir Cassel, ein geborener Kölner, hat seiner Vaterstadt 200 New Yorker City-Obligationen im Werte von einer Million, die nach dem heutigen Kurs einen Wert von 1 Million 90 000 M. darstellen, geschenkt, deren Zinsen kranken und schwachen Frauen, Jungfrauen und Kindern, ohne Unterschied der Konfession zu Heilkuren und Aufenthalt in Wald-erholungsheimen zu gute kommen soll.

Wegen den Lügen bei amtlichen Bauten, der kürzlich auch im Charlottenburger Stadtparlament lebhaft erörtert wurde, wendet sich jetzt ein Erlaß des

preussischen Ministeriums des Innern. Es hat sich gezeigt, daß die Krankenhausbauten häufig mit einem Kostenaufwand architektonisch ausgestattet werden, der in keinem Verhältnis mehr steht zu dem für die Erfüllung des Zweckes dieser Häuser unbedingt notwendigen Aufwand. Dem soll nun gesteuert werden.

Eine erbitterte Kampagne des „Temps“ gegen die deutsche Militärmission. Der „Temps“ setzt seine erbitterte Kampagne gegen die deutsche Militärmission in Konstantinopel fort. Das Blatt veröffentlichte gestern einen Leitartikel unter der Überschrift: „Die Verantwortung Deutschlands der Türkei gegenüber.“

Knabenanzüge empf. E. Mittag.

Steppdecken empf. E. Mittag.

Bozener Mäntel empf. E. Mittag.

Als willkommenes Weihnachts-Geschenk  
gelten unsere weit und breit bekannten  
**Kernseifen :: Schmierseifen**  
in hübschen Gläsern  
**ff. Toiletteseifen**  
Hochfeine Extrait  
und Eau de Cologne  
Feine Kämmen, Haarbürsten  
und andere Toilette-Artikel  
**Kerzen**  
in verschiedenen Größen und Farben  
Wachstock, Anzündkerzen  
**F. W. Thomas & Sohn**  
Riesa  
Hauptstraße 69, neben der Riesaer Bank.

Die modernen  
erklaßigen ::  
**Taschenuhren**  
kaufen Sie billigt bei  
**W. Kölsch.**

**Schuhwaren.**  
Zum Weihnachtsfest  
empfehle in größter Auswahl und anerkannt guter, reeller  
Ausführung alle Arten  
**Herren-, Damen- und Kinder-**  
**Schuhwaren, Filzschuhe u. Pantoffel**  
**Gummischuhe, Holzschuhe usw.**  
zu den nur möglich billigen Preisen.  
**Carl Grossmann**  
Baufischer Straße 5.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle  
**div. Haushaltseifen**  
**div. Toiletteseifen**  
**div. Kerzen.**  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
**Martha Engel**  
Riesa, Wettinerstr. 8  
Verkaufsstelle der berühmten Bleches Knabenanzüge  
empfehle in enormer Auswahl zu äußerst soliden Preisen als  
**praktische Weihnachtsgeschenke**  
folgende Herrenartikel:  
Kragen, Manschetten, Servietten, Vorhemden, Ober-  
hemden, Garnaturen, Cachenez, Kragenschoner,  
Taschentücher, Handschuhe in jeder Art, Hosenträger,  
Socken, Normalunterzeuge, jede Größe am Vaser,  
Cravatten, nur hochmoderne Fassons und Dessins usw.

**Der Schatzgräber.**  
Roman von Erich Ebenstein.  
Ein armes Mädchen sollte, aber warten Sie, ich will  
Ally holen, damit Sie sie selber kennen lernen. Sie sprang  
auf und eilte zur Tür. Dort blieb sie einen Augenblick ste-  
hen, legte den Finger an den Mund und sagte schallhaft:  
„Nicht wahr, Sie lassen aber nicht merken, daß ich über die Ge-  
schichte mit Pogowich geplaudert habe? Ally würde es mir nie  
verzeihen!“

Kinder mußten in jedem Wetter ander halb Stunden weit  
nach dem nächsten Marktreden wandern. „Das geht nicht, das  
ist unerträglich!“ sagte Richard, und da der Staat nichts dazu  
tun wollte und die Gemeinde Winkel nicht viel tun konnte,  
nahm Richard die Sache in die Hand. Jetzt haben wir ein  
schönes neues Schulhaus an der Straße gegen Gams, einen  
Oberlehrer und seit acht Tagen sogar eine Unterlehrerin.  
Ich glaube, mein Mann wollte eben heute dem Unterricht  
dieser neuen Lehrkraft beistehen. Feinlein Vandi ist eine An-  
gängerin, soll aber sehr tüchtig sein. Bin neugierig, wie Richards  
Urteil über sie ausfällt.“

ein paar Arbeiterjungen ins Schloß zur „Strafe.“ Die Herrin  
nimmt für einen Tag den Wasser und Brot ein, wahrscheinlich  
weil sie irgendwo auf Herzoglichem Wiesengrund Fangen ge-  
spielt haben.  
„Und die Eltern lassen sich das gefallen?“  
„Selbstverständlich. Vor Sabine haben sie alle einen Helde-  
nrespekt. Die weiß in jeder Hütte Bescheid. Ganz plötzlich er-  
scheint sie bald da, bald dort und inspiert — das heißt sie  
läßt sich die Vorräte zeigen, fragt, was gefocht wird, was der  
Mann verdient, wieviel Brot wesentlich verzehret wird und  
so weiter, ich nenne sie immer die „Dambulante Justiz.“  
Hans schüttelte unglücklich den Kopf.  
„Das sind ja ungläubliche Zustände.“  
„O, sie fällt auch Rechtsprüche, hält Predigten über Ver-  
schwörung und hebt die Leute gegeneinander, wenn es ihr  
paßt.“  
„Und das wird ihr nicht von ams wegen verboten? Darüber  
beschwert sich niemand?“  
„Keine Spur. Der Bezirksrichter in Gams ist ihr Freund  
und kümmert sich nicht um solche Kleinigkeiten. Er ist froh,  
wenn er nicht amtlich nach Winkel muß — außerdem ist er  
ein großer Nimrod und hat freie Jagderlaubnis in allen Her-  
zoglichen Revieren.“  
Wieder schüttelte Hans den Kopf.  
„Sie verzeihen, gnädige Frau, aber für einen, der aus Ame-  
rika kommt, klingt das wirklich märchenhaft.“  
„Das glaube ich Ihnen gern!“  
„Und können Sie nichts dagegen tun?“  
„Nein — da ist meine Macht zu Ende. Wo die Herzogliche  
Feudalherrschaft anfängt, bleibe ich ganz still, ich werde ja ge-  
gentlich auch inspiert, verwarnt, getadelt, gerichtet.“  
„Nicht möglich!“  
„Doch — in Winkel ist alles möglich.“  
Der alte Bauer erhob sich.  
„Nun ist es wohl Zeit, daß wir gehen, Hans. Die gnädige  
Frau wird zum Spreisen gehen wollen und tante Barbara  
ist auch sicherlich schon in Verzweiflung.“  
Beim Abschied brückte Konstanze Hans Hand.  
„Auf gute Freundschaft also! Und ich rechne darauf, daß  
Sie unser Hans als zweite Heimat betrachten!“  
Hans verlor es mit Freuder

trage. Der „Temp“ kommt zu folgendem Schlusse: Immer und überall schafft die deutsche Politik und die Politik des Dreibundes dem türkischen Reiche Verlegenheit oder verschlimmert sie. Von der Triple-Entente dagegen hat die Türkei noch niemals Schaden erfahren. Russland, Frankreich und England haben das Gefühl, daß der Dreibund da zerschören will, wo die Triple-Entente die Erhaltung des Bestehenden respektiert. Die Triple-Entente hat der Türkei eine starke uneigennützig unterstützung angedeihen lassen; sie war gestern noch bereit, der Türkei finanzielle Hilfsquellen und einen Kredit zur Verfügung zu stellen. Deutschland hat die Türkei abermals dieser Unterstützung beraubt und opfert gesüßlich die türkischen Interessen im Interesse des Dreibundes, indem es seine Privatwohlfahrt verfolgt. Wenn die Türkei die Geschäfte der letzten 50 Jahre überblickt, so wird sie sicherlich unter Stöhnen über ihr Verhalten weinen.

Stimmung der Berliner Börse vom 18. Dezember 1913. Die verschiedensten Momente beeinflussten die Börse heute zu ihrem Nachteil, jedoch bei geringen Umsätzen die Stimmung fortwährend matt war. Es wurden überwiegend niedrige Kurse notiert. Der Kassamarkt entwickelte sich ungleichmäßig. Montanaktien blühten zum Teil  $\frac{1}{2}$  % ein, Kohlensteine 1 % und Kombiaktien  $1\frac{1}{2}$  %. Von Bankaktien gaben Deutsche Bank 1 % nach, von Eisenbahnwerten zogen Orientbahn  $3\frac{1}{2}$  % an, Canada gaben 3 % nach. Von deutschen Anleihen notierten Prozentige Reichsanleihe und Konsols 0.20 %, und 4 Prozentige Reichsanleihe 0.10 % niedriger. Tägliches Geld war mit  $3\frac{1}{2}$  % erhöhtlich, der Privatdiskont ermäßigte sich für kurzfristige um  $\frac{1}{2}$  % auf  $4\frac{1}{2}$  %, für langfristige blieb er mit  $4\frac{1}{2}$  % unverändert.

#### Österreich-Ungarn.

Im österreichischen Parlament kam es zu hürmischen Szenen, als der Präsident des Abgeordnetenhauses dem Thronfolger zu seinem fünfzigsten Geburtstag die Glückwünsche halten wollte. Beim Beginn der Rede verließ ein Teil der Sozialdemokraten unter Jurufen den Saal, die anderen blieben sitzen. Die Tagesblenden inszenierten im Verein mit den radikalen Tagesblenden eine große Kurve, um die Rede zu stören. Die Hürmigen sind ja im österreichischen Abgeordnetenhauses nichts Neues und die Hürmigen stützen sich immer wieder auf das Argument, daß sie mit ihrer Minorität keinen Einfluß hätten. Daß sie aber ihre Ange durch solche Fingeleien stärken, dürfte doch wohl selbst ihnen zweifelhaft sein.

#### Frankreich.

Das neue französische Kabinett, dem die Kammer erst kürzlich durch mehrere Bestimmungen sein Vertrauen ausgesprochen hat, gerät jetzt mit dem Senat in Konflikt und zwar, wie man es erwarten konnte, wieder in Finanzangelegenheiten. Der Finanzminister Calvaux hat in der Frage der Einkommensteuerregelung der Staatskommission einen Entwurf vorgelegt, der abgelehnt wurde. Statt dessen nahm die Kommission einen Antrag des Senators Raymond an, der nur Steuern auf das gesamte Einkommen vorstelt. Der Entwurf Calvaux's lehnte aber auf einen Beschluß der Kammer, und der Finanzminister hatte ihn lebhaft verteidigt. So ist der Zwist zwischen Senat und Kammer wieder einmal da, dessen Resultat in der Regel die Ministerkürzerlei ist. Vielleicht gelingt es Calvaux noch, einen Kompromißvorschlag zu machen. Doch ist seine Stellung vor dem Senat durch die letzte Abstimmung nicht gerade gefestigt.

#### England.

Die Anhänger des Projekts der Untertunnelung des Kanals hielten gestern eine Versammlung ab, um die Erklärung des Kommissionsvorsitzenden, des Parlamentsmitgliedes Hall, entgegen zu nehmen. Hall gab seiner Meinung Ausdruck, daß die nationale Verteilungskommission, der das Projekt von der Regierung zur Begutachtung vorgelegt worden war, sich in günstigem Sinne auszusprechen werde.

#### Marokko.

Aus Tanger wird gemeldet, daß sich die Rabalen in Marokko zusammenschließen und den Vandalenführer Kalfull zum Sultan der spanischen Einflusszone ausgerufen hätten.

#### Amerika.

DDN. Was bringt der Panama-Kanal? Gewaltig schwillt die Zahl der Bücher, Zeitungsartikel und Vorträge an, in denen die mit der Eröffnung des Panama-Kanals eintretende Veränderung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse am größten Ozean der Erdkugel dargestellt wird. Trotzdem ergeben sich mit jedem Tage neue Möglichkeiten und Folgen, die als Wirkungen jenes großen Ereignisses anzusehen sein werden. Schon lange ist der Blick der Vereinigten Staaten begehrtlich auf die wirtschaftliche Eroberung der zwanzig lateinischen Republiken in Süd- und Mittel-Amerika gerichtet. Jetzt aber, wo in kurzer Zeit der Schiffsverkehr nach dem westlichen Süden Amerikas unvergleichlich schneller und gefahrloser sein wird als die schwierige Fahrt um Cap Horn, suchen die Nordamerikaner mit hypnotisierender Energie die anderen Nationen von dem vielversprechenden Markte zu verdrängen. Roosevelt ist auf der Reise. In Buenos Aires und in Rio de Janeiro hat er die Befehle von der Interessengemeinschaft des ganzen Amerika gegenüber der alten Welt verkündet. Deren staatliche Organisation stellt er als minderwertig und zukunftlos der Demokratie in der Union gegenüber. Eine Emanzipation Süd-Amerikas von dem fremden d. h. europäischen Kapital sei notwendig. Die große Schwesterrepublik im Norden werde die lateinischen Freistaaten bei ihrem Befreiungskampf sicher unterstützen. Diesen weitläufigen Bestrebungen gegenüber können das zahlreiche Deutschland in Südamerika und die liberale Wirtschaftspolitik des Deutschen Reiches nicht unzulänglich zusehen. Sie müssen nicht nur auf dem geographischen Wettbewerbsebene selbst, sondern auch da, wo sich die Völker der Erde vor aller Welt ohne Ausnahme in ihrer Leistungsfähigkeit messen werden, in San Francisco, durch hervorragende Darstellung der Organik ihres Reiches und ihrer

Kultur mit aller Kraft Geltung und Ansehen behaupten. Würde Deutschland allein auf diesem Kampfbahnen stehen, und gäbe es den anderen die Bahn frei, so wäre es um die Zukunftsentwicklung des Deutschlands, vor allem um seine mächtigen Wirtschaftsinteressen in Südamerika, gefährdet.

### Nieser Ferienwanderungen.

#### Wanderplan für die Weihnachtsferien 1913/1914.

1. Sonntag, den 27. Dezember. Fahrt bis Brausitz. Neue Schenke, Seerhausen, Dörsch, Bausitz. Kosten 35 Pf. Kinder vom 8. Jahre an 1 Uhr am Bahnhofe. Führer Herrn Thielemann und Saumnig.

2. Montag, den 29. Dezember. Fahrt bis Ostrau. Delmschlag, Schwednitz, Schlagwitz, Mügeln, Altmitzsch, Schlitz, Almdorf, Saalhausen, Alt-Olsch, Olsch. Rückfahrt. Ankunft in Riesa 6<sup>00</sup> Uhr. Kosten 1.30 M. Kinder über 12 Jahre  $\frac{1}{7}$  Uhr am Bahnhofe. Führer Herrn Müller und Wende.

3. Mittwoch, den 31. Dezember. Wanderung über Welba, Conig, Merzdorf, Erdba. Kosten 20 Pf. Kinder über 8 Jahre 12 Uhr am Dampfbad. Führer Herr Schmidt.

4. Freitag, den 2. Januar. Weihnachtsfest für Knaben mit Schneeballschlacht. Kosten 10 Pf. Knaben vom 10. Jahre an 1 Uhr an der Parkfreitreppe. Führer Herrn Edner, Müller, Wende.

Reist wider Gewarten kein Schnee, so fährt Nr. 4 aus. Anmeldungen rechtzeitig bei Herrn Frauendorf, Bismarckstr. 15a III! Bei den Wanderungen im Winter gilt besonders: Wolle Strümpfe! Feste Schuhe! Wintermantel nicht vergessen!

#### Das Wanderjahr 1913

hat mit den letzten Herbstferien seinen Abschluß gefunden. Wenn wir nun mit dem obigen Wanderplan an der Grenze des neuen Jahres und zurückschauend einen prüfenden Blick auf das alte werfen, so dürfen wir sagen: es war ein fröhliches, denn es war reich an Mühe, aber auch reich an Erfolg. In den 16 ganz- und den 16 halbtägigen Wanderungen beteiligten sich 1040 Knaben und 584 Mädchen, zusammen also 1624 Kinder. Ferner veranstaltete der Ausschuss für Ferienwanderungen im letzten Jahre 5 mehrtägige Wanderungen nach den verschiedensten Gegenden unseres Sachsenlandes bis nach Böhmen hinein. An diesen beteiligten sich 49 Knaben und 16 Mädchen. Von all den Wanderkinder bejagten 83 das Realprogymnasium, 140 die höhere, 860 die mittleren und 636 die einfachen Bürgerschulen. — Bei oberflächlichem Vergleich dieser Zahlen scheinen die Unterziffern groß zu sein. In Wirklichkeit ist aber das Gegenteil der Fall. Stellt man nämlich die Gesamtkinderzahlen der einzelnen Schulgattungen am Orte den betreffenden Teilnehmerzahlen an den Ferienwanderungen gegenüber, so ergibt sich ein ungefähre gleichmäßiges Bild. Und gerade das erfüllt uns mit großer Freude. Unsere Wanderungen sind nicht für die Kinder eines einzelnen Standes geschaffen worden, sondern für die Gesamtheit. Ob arm oder reich, ob hoch oder niedrig, an alle ergeht gleichermaßen unser Ruf: Kommt her zu uns, die ihr die alte deutsche Eigenart, die Liebe zum Wandern, pflegen wollt, die ihr eure Heimat kennen lernen und lieben wollt! Alle mühen kommen, um nach sauren Wochen anstrengender Arbeit in der frischen und freien Natur die jungen Körper zu strecken und zu haben, daß das Blut rein und bunn auch die feinsten Gefäße durchströmen kann. Denn beim Wandern kommen alle Muskeln in Bewegung, die Körperwärme steigt, die Stoffbildung wird beschleunigt, und ein gesunder Hunger nach einem kräftigen Wissen stellt sich ein. Kein Wunder ist es also, daß bei gesunden Kindern trotz anstrengender mehrtägiger Wanderungen die Körpergewichte ganz wesentlich steigen. Im letzten Sommer haben zum Beispiele die Kinder auf den beiden mehrtägigen Wanderungen im Gebirge im Durchschnitt 860 Gramm zugenommen, während andererseits einige mit besonderer Körperfülle begabte etwas von ihrem Gewicht eingebüßt hatten, dies aber sicher nicht zu ihrem Schaden! — Kann man den gesundheitlichen Wert des Wanderns noch deutlicher veranschaulichen?

Um auch den ärmsten Kindern unserer Stadt die Teilnahme an den Wanderungen zu ermöglichen, geben wir zu jeder eine Anzahl Freikarten aus. Dank der Fürsorge unserer städtischen Behörden und dank der freigebigen Hand eines hochherzigen Menschenfreundes war es uns im Wanderjahre 1913 möglich, 534 (nicht 434) Knaben und Mädchen unentgeltlich zu unseren Wanderungen mitzunehmen und 19 weiteren Kindern Ermäßigungen zu mehrtägigen Reisen zuteil werden zu lassen. Insgesamt konnten wir 860,80 M. zu diesem Zwecke ausgeben.

Wir stehen an der Schwelle des Wanderjahres 1914; und wenn wir heute froh zurück aufs alte blicken dürfen, so wollen wir nun umso fröhlicher voraus aufs neue schauen, wollen hoffen und wünschen, daß uns auch in ihm alle Freunde und Förderer der guten Sache erhalten bleiben zur Freude und zum Segen unserer Nieser Kinder.

#### Der Ausschuss für Ferienwanderungen.

### Sport.

#### Luftschiffahrt.

Wrights neue Erfindung. Anlässlich des 10. Jahrestages der ersten Flugversuche der Gebrüder Wright wurde gestern vom amerikanischen Aeroklub ein Bankett veranstaltet. Orville Wright hielt eine längere Rede, in der er erklärte, daß er seine neue Erfindung, die automatische Stabilisierung der Flugzeuge, Anfang nächsten Jahres der Öffentlichkeit übergeben werde.

#### Finanzielles.

Das Bankhaus Gebr. Arnhold, Dresden gibt ein kleines Heft heraus, das die wichtigsten Bestimmungen des Wehrbeitragsgesetzes und des Vermögensgesetzes enthält. Diese Zusammenstellung ist zur ersten Orientierung bestimmt, und dürfte für diesen Zweck in normalen Fällen vollkommen ausreichend sein. Praktische Beispiele erläutern das ganze in vorzüglicher Weise. Das Heftlein steht Interessenten an den Kassen des Bankhauses Gebr. Arnhold zur Verfügung, und wird auf Wunsch auch gern zugesandt.

$4\frac{1}{2}$  % Kassenscheine der Stadt Wien. Die bis zum 31. Mai 1914 laufende Sperre auf die u. a. hier bei kleiner Bank, Akt.-Ges. zu Riesa zur Auflage gelangten  $4\frac{1}{2}$  % Wiener Kassenscheine ist bereits jetzt aufgehoben. Die Anleihe ist seit einigen Tagen an der Frankfurter Börse eingeführt und notierte gestern 97,80 %.

## Herr Martin Jaeger,

die Mitte 1913 bei der Chemischen Fabrik v. Heyden & Co. in Rünchrig, seitdem angeblich auf Schiffahrt, wird von mir in einer ihn persönlich nicht berührenden Sache

### als Zeuge gesucht.

Sachdienliche Mitteilungen werden vergütet.  
Rechtsanwalt Joh. E. Behmann,  
Dresden, Prager Straße 10 I.

Waschmaschinen  
Wringmaschinen  
Wäschemangeln  
Gardinenspanner  
In Fabrikate! Preiswert und gut!  
A. Kuntzsch, Hauptstraße 60.



UHREN  
Grösste Auswahl feiner Neuheiten  
GOLDWAREN  
Man beachte meine 5 Schaufenster.  
A. HERKNER  
RIESAE & E.  
Wettinerstr. 6

## Herrn!

### Das Tagesgespräch in Dresden

ist und bleibt für alle, die sich elegant und schick kleiden wollen, die Leistungsfähigkeit der Firma

Pimsler, Dresden, nur Grasso  
Brüdergasse 37  
nächst d. Postpl., gegenüb. d. Sophienkirche.

Dort kaufen alle zu staunend billigen Preisen nur wenig getragene, herrschaftliche

### Monats-Garderobe

Wah-Anzüge von 7, 11, 15 M. an usw., getragene Winter-Paletots von 5, 9, 15 M. an usw., wie auch guterh. eins. Jacketts u. Stoffhosen v. 2 M. an, auch eins. Westen v. 35 Pf. an, getr. Herren- u. Damenschuhe v. 1,50 M. an. — Stets Gelegenheitspreise neuer Herren-Anzüge v. 10 M. an. Damen-Anzüge v. 7,50 M. an, sowie neue Hosen von 1,75 M. an.

Kochelegante neue Ulster, sowie Winterjoppen für Herren, Damen und Kinder staunend billig. Damen-Anzüge von 8 M. an, sowie Herren- u. Damen-Pelermans.

Stets Gelegenheitspreise neuer Herren- u. Damenschuhe. Gebrod-Anzüge werden billigst vertrieben u. verkauft.

Pimsler, Dresden, Gr. Brüdergasse 37, I. Et.  
Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

Bitte genau auf Nr. 37 zu achten.

— Kunden von auswärts Fahrtvergütung. —

Jeder Käufer erhält einen Pracht-Kalender gratis.

**Achtung.**  
**Restaurant Schlachthof.**  
 Auf vielseitigen Wunsch findet am 1. Weihnachtstfesttag  
**großer humoristischer Abend**  
 mit Auftreten des beliebtesten Komikers Artur Schmidt,  
 genannt „Das schilfische Unikum“.  
 Hochachtungsvoll O. Schildach, A. Schmidt.

**Hotel Gesellschaftshaus.**  
**Großes Elite-Konzert**  
 gespielt vom Damen-Streichorchester.  
 Täglich neues Programm.

**Hotel Reichshof, Zeithain.**  
 Sonntag, den 21. Dezember 1913  
**Konzert und öffentl. Ballmusik**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Oskar Gähler.**

**Gasthof Seerhausen.**  
 Sonntag, den 21. Dezember  
 nachm. 1/4 Uhr für Kinder 20 Pf.,  
 abends 8 Uhr für Erwachsene 40 Pf.  
**Kinder-Weihnachtsspiel.**  
 „Christnacht im Walde — Der Mutter Bild“.  
 Um recht zahlreichem Besuch wird gebeten.

## Wein-Abzug.

Bergapfe bis Silvester:

1 Foh f. franz. Rotwein (St. Laurent)	Str. 110 Pf.
1 „ f. Gamos-Wein	110 „
1 „ f. Johannesbeerwein	65 „
1 „ f. Heidelbeerwein	60 „

Vermer empfehle:  
 Nam Arrat Cognac } in 1/1 u. 1/2 Flaschen.  
 ff. Punschessenzen ff. Liköre }  
 Rot- und Weißweine in Flaschen.

**ff. abgelagerte Zigarren**  
 in Kisten von 10, 25, 50, 100 und 200 Stück.  
 Zigaretten und Tabake in verschiedenen Preislagen.

**Braunschweiger Gemüse-Konserven**  
 Frankfurt-Konserven  
 nur feinste Qualitäten preiswert.

**Hermann Müller Nachf.**  
 Inh. Alfred Otto. Kaiser-Wilhelm-Platz 9.

## Weihnachtstisch.

Feinste Leobutter, das Beste	Stück 73 Pf.
Wollereibutter	70 „
Feinsten Gmmenthaler, pikant u. saftig	Pfund 120 „
„ Schweizerkäse, schön saftig	115 „
„ Edamer	120 „
„ Tilsiter	100 „
„ Weiskäse (Bierkäse), fett	80 „
„ Limburger, fett	50 „
„ französl. Fromage de Brie	120 „
„ Roquefort	200 „
„ Camembert, Stück 25, 30, 50, 60, 90	90 „
„ Käscheiter u. Kräuterkäse, St. 28 u. 15	15 „
„ Altenburger Ziegenkäse	Stück 60 „

Or. Auswahl in div. Sorten und Weiskäse

Feinste Paris. Dachschink. St. v. 200 b. 300 Pf.  
 Bomm. Gänsebrüste, St. 250 b. 350 Pf.  
 Allerfeinsten Rauchschals, mild, Pfund 140 Pf.  
 Tägl. frische Spickhafe, stark, Pfd. 180 bis 200 Pf.  
 Hochfeine Delfardinen, Dose von 33 bis 150 Pf.

Prima harte Thüringer Wurstwaren  
 Feinste Rüsse und Biskuits  
 Pfund 45 und 60 Pf. Pfund 56, 60, 70—100 Pf.  
 empfiehlt

**Ernst Sandtusch, Riesa**  
 Hauptstraße 58. Telephon 161.

Feinsten Hiesburger Rauchschal, zarten Paris  
 Delfardinen, feinsten Marken, Fletthering, Bismarckhering  
 Rollmops in Remoulade, Dose 85 und 55 Pf.  
 Gering in Gelee, Brathering, russ. Sardinen  
 Sauce, Pfeffer- und Gewürzarten empfiehlt

**Dr. Ariegel, Fischhandl., Karolastr. 5.**  
 Sonntag, den 21., trifft große Sendung ger. Nat. ein.

**Eine gute Uhr: das beste Geschenk!**  
**Solide**  
  
**UHREN**  
 von 10 — 500 M.  
**A. Kerkner, Inh.: Johannes Kühnert.**  
 MITGLIED der UNION HORLOGÈRES  
 SIEL - GLASHÜTTE 1/2 - GENÈVE

**Sonder-Angebot in**  
**Damen-Paletots u. Mänteln**  
 Wert 12.— Wert 15.50 Wert 21.50 Wert 28.—  
 für 9.25 für 11.25 für 16.25 für 20.50

**Mädchen-Paletots u. Mäntel**  
 Wert 6.50 Wert 9.50 Wert 11.— Wert 15.—  
 für 3.80 für 5.75 für 6.75 für 9.25

**Emil Förster**  
 Fa. Max Barthel Nachf.

**Franz Lupprian**  
**Glaubitz**  
 Uhrmacher und Fahrradhandlung  
 empfiehlt  
 als passende Weihnachtsgeschenke:  
 Herren- u. Damenuhren von 5 M.  
 an, Salouuhren mit herrlichem Gong-  
 schlag, Taschenuhren, Wanduhren,  
 Küchenuhren, Weckeruhren.  
 Herren- und Damenuhrketten in  
 allen Preislagen.

**Goldwaren:**  
 Ringe für Damen und Herren,  
 Armbänder, Halsketten, Medaillons, Broschen, Ohrringe,  
 Manschettenknöpfe, Schlipsnadeln,  
 Traus- und Verlobungsringe.

**Fahrräder**  
 nur beste Marken, wie Wanderer, Opel, Marx, Phänomen,  
 sowie billige Marken von 55 M. an.  
 Knaben- und Mädchenräder von 60 Mark an.  
 Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen.

**Sprechapparate**  
 neue Sendung eingetroffen. Platten, über 100 Stück  
 wieder eingetroffen, von M. 1.25—4.50 am Lager.  
 Barometer, Thermometer, Brillen und Stimmer.

**Elektrische Taschenlampen**  
 in großer Auswahl  
 sowie Ersatzbatterien und Birnen.  
 Glühlampen für Stadtstrom,  
 runde u. lange Form, zu bill. Preisen.

**Generzeuge**  
 sowie Ersatzteile hierzu preiswert.

**Gämtliche Zubehörsätze für Fahrräder:**  
 Mäntel, Schlauche, Luftpumpen, Gepäckträger, Kuckrüde,  
 Laternen, Gamaschen, Ständer, Sattel, Satteldecken,  
 Del, Garbid usw. usw. Billigste Preise.

**Alle Bedienung.**

**C. T. Casino-Theater**  
 Ecke Haupt- u. Parkstraße.

Schlager! Heute und folgende Tage Schlager!

## Der Untergang von Pompeji.

Nach dem berühmten Roman von Edward Bulwer.  
 Tragödie einer untergehenden Welt in sieben (7) Akten.  
 Uebersetzt alles bisher Dagewesene.  
 Habe weder Kosten noch Mühe gescheut, dieses hervorragende Filmschauspiel den werten  
 Besuchern vorzuführen und bitte deshalb, an der kleinen Preisermäßigung keinen Anstoß  
 zu nehmen.  
 Preise der Plätze: 2. Platz 30 Pf., 1. Platz 45 Pf., Sperrsitze 60 Pf.  
 Welche illustrierte Beschreibungen sind für 10 Pf. an der Kasse zu haben.  
 Sonntag Anfang 1 Uhr. Hochachtungsvoll die Direktion.

**Ausflug für Jugendpflege zu Gräba.**  
 Zu der am 21. Dezember abends 8 Uhr im Saal  
 glimmer des „Gasthofes zum Adler“ stattfindenden  
**nichtöffentlichen Weihnachtsfeier**  
 werden alle jungen Leute hierdurch herzlich eingeladen.  
 Der Vorstand.

**Joh. Hoffmann**  
 Hauptstr. 36 Fernspr. 107  
 empfiehlt als geeignete Weihnachtsgeschenke:  
**Bilder**  
 gerahmt und ungerahmt, in allen Ausführungen  
 und Preislagen,  
**Briefpapiere**  
 in vielen Papiersorten, Färbungen und Preislagen  
 in eleganten Packungen,  
**Schreibzeuge**  
 Löscher, Lineale, Blocks, Kalender und sonst. Bedarf  
 für Schreibtisch und Bureau in schönen Ausführungen,  
**Spiele**  
 für jung und alt in großer Auswahl.  
**Musikalien.**

**Für den Weihnachtstisch.**  
 Reizende Blusenstoffe  
 (reine Seide) per Meter von M. 1.40 an  
 sowie sämtliche Neuheiten in  
 Ballschals, Jabots, Rüschen, Kragen,  
 Blusengarnituren, Gürteln, Sand-  
 schuhen, Taschen, Hauben, Korsetts etc.  
 empfiehlt  
**Bettinerstr. 8. Martha Engel.**  
 Damen- und Kinderschürzen  
 von der einfachsten bis zur elegantesten.

**Als Weihnachts-Geschenke**  
 empfehle:  
 Bettwäsche in weiß und bunt, fertige Hemden in allen  
 Größen, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Jacken-  
 bartheite, Hemdenbartheite, Lama zu Hüften, Unter-  
 röcke, Unterhosen, Schlösserjacken, Arbeiterblusen, Kerne-  
 wesen, Schürzen, Strümpfe, Sandstühle, wollene und  
 seidene Schals, u. a. m.  
 Schürzen in großer Auswahl.  
**Anna Ziegenbalg**  
 Goethestraße 43.

ff. mildgesalzene  
**Kinderpötelzungen**  
 empfiehlt  
**Bruno Oehmichen,**  
 Hauptstr. 35.

**Bier!** Sonnabend  
 abend u. Sonnt-  
 tag früh wird in der Berg-  
 brauerei Jungbier gefüllt.

**Gasthof Canitz.**  
 Sonntag, den 21. d. M.  
**öffentliche Tanzmusik.**  
 Dazu ladet freundlichst ein  
 Otto Bickisch.

**Gasthof Soritz.**  
 Sonntag, den 21. Dezember  
 = **Ballmusik.**  
 Dazu ladet freundlichst ein  
 Emil Stedde.

**Gasthof Wehltheuer.**  
 Sonntag, den 21. Dezember  
**großes Stat-Turnier.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Dazu ladet freundlichst ein  
 O. Kreckhmar.

Jurückgekehrt vom Grabe  
 unserer viel zu früh verschle-  
 denen Tochter, Schwester und  
 Schwägerin, Frau  
**Selene Merkel**  
 geb. Weder

sagen wir allen Verwandten  
 und Bekannten von noch und  
 fern für den reichen Blumen-  
 schmuck und das ehrende Ge-  
 leit zur letzten Ruhestätte  
 unseren herzlichsten Dank.  
 Besonders danken wir Herrn  
 Pastor Hochmut in Göhlitz  
 für die trostreichen Worte am  
 Grabe, sowie Herrn Kantor  
 Mauerberger für die erheben-  
 den Gesänge am Hause und  
 Grabe. Dir aber, liebe Toch-  
 ter, Schwester u. Schwägerin,  
 rufen wir ein „Ruhe sanft“  
 in die Ewigkeit nach.

Göhlitz, am Begräbnistage,  
 den 9. Dezember 1913.  
 Die tieftrauernden Eltern  
 und Schwägerin.

Die heutige Nr. umfasst  
 12 Seiten.



# 2. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Notabdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtz Gähnel in Riesa.

Nr. 294.

Freitag, 19. Dezember 1913, abends.

66. Jahrg.

## Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Der Präsident eröffnet die letzte Sitzung vor der Weihnachtspause kurz nach 11 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift der Minister des Innern Graf Bismarck v. Göttsch das Wort zu folgender Erklärung: Der Abgeordnete Böhmke habe am 15. ds. Mts. dem Amtshauptmann von Pirna den Vorwurf gemacht, daß er ihn zu einer Verhandlung wegen Errichtung einer Automobillinie Pirna—Pleßstadt nicht zugezogen habe, obwohl er als Abgeordneter das Recht dazu habe. Es sei ihm, dem Minister, nicht erklärlich, worauf sich diese Erwartung stütze. Es bestehe eine Ministerialverordnung, wonach der unmittelbare Verkehr der Beamten mit Abgeordneten untersagt sei. (Widerspruch.) Die Einziehung des Abg. Böhmke würde also hiermit nicht in Einklang gestanden haben. Er müsse also den Amtshauptmann gegen die erhobenen Vorwürfe des Abg. Böhmke in Schutz nehmen. Der Amtshauptmann habe lediglich nach pflichtgemäßem Ermessen gehandelt. (Widerspruch auf verschiedenen Seiten des Hauses.)

Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein: Allgemeine Vorberatung über den Entwurf eines Eisenbahngesetzes und allgemeine Verordnung über den Antrag Kentsch betr. das Entgegenkommen des Staates gegenüber Gemeinden, deren Wünsche und Petitionen um Verkehrsverbesserungen als berechtigt anerkannt worden sind. Beide Punkte werden gemeinsam zur Verhandlung gestellt. Staatsminister Graf Bismarck v. Göttsch begründet das Eisenbahndekret. Die Landesgesetzgebung habe sich vom Enteignungsgesetz abgesehen mit der rechtlichen Ordnung des Eisenbahnwesens noch nicht befaßt. Der Regierung erscheine jetzt der Zeitpunkt für eine gesetzliche Regelung der Angelegenheit gekommen. Der Entwurf sei als allgemeines Eisenbahngesetz auf einer erweiterten Grundlage aufgebaut und wolle das der Landesgesetzgebung vorbehalten Gebiet des Eisenbahnwesens regeln, soweit Reichsrecht dem nicht entgegenstehe. Der Entwurf biete im wesentlichen eine Zu-

sammenfassung der bisher ergangenen Verordnungen und gebe zugleich dem Gewohnheitsrechte auf diesem Gebiete nunmehr die gesetzliche Grundlage. Er bringe nur in wenigen Punkten Neues, die der Minister anführt. Der Entwurf werde geeignet sein, den Beziehungen des Staates zu den Gemeinden eine feste Grundlage zu geben und damit den Forderungen des Verkehrs zu dienen. Abg. Glöckner (Natf.) beantragt, den Entwurf der Gesetzgebungsdeputation im Einvernehmen mit der Finanzdeputation zu überweisen. Seine Freunde seien damit einverstanden, daß die jetzt geltenden Bestimmungen und Verordnungen einheitlich zusammengefaßt würden. Abg. Schanz (Konf.) erklärt namens seiner Partei deren Einverständnis mit dem Entwurf und seiner geschäftlichen Behandlung. Redner geht sodann auf Einzelheiten des Entwurfes ein. Er bemängelt u. a. die Bestimmung, daß das Verkehrsrecht an Gemeinden nur auf bestimmte Zeit gewährt werden solle. Sehr schwere Bedenken hätten seine Parteifreunde gegen die Bestimmungen der §§ 28 bis 31, weil der Amtshauptmann auch in der Stadt mit revidierter Städteordnung zuständig sein solle. Abg. Guntzher (Fortfchr.): Die Befugnisse und die Selbstverwaltung der Gemeinden auf dem Gebiete des Straßen- und Eisenbahnwesens würden durch den Entwurf noch weiter eingeschränkt. Er erwarte aber, daß der Grundsatzz Reichsrecht vor Landesrecht in Geltung bleibe. Abg. Lange (Soz.): Der Entwurf aume den Geist des Polizeistaates. Seine Parteifreunde könnten daher der Vorlage sich nicht so freundlich gegenüberstellen wie Glöckner. Am allerbedenklichsten scheine ihm die Einschränkung der Selbstbestimmungen der Gemeindeverwaltung zu sein. Staatsminister Graf Bismarck v. Göttsch wendet sich gegen die in der Debatte angezeigte Mängelhaftigkeit des Grundgesetzes der Zuständigkeit beider Ministerien, des Finanzministeriums und des Ministeriums des Innern, und verteidigt das Hoheitsrecht des Staates bei der Vergabe. Abg. Castan (Soz.) wünscht Vereinheitlichung der Spurweite der Eisenbahnen. Abg. Richter (Soz.) bezeichnet die Vermengung der Haupt-, Neben- und Kleinbahnen in dem Entwurfe

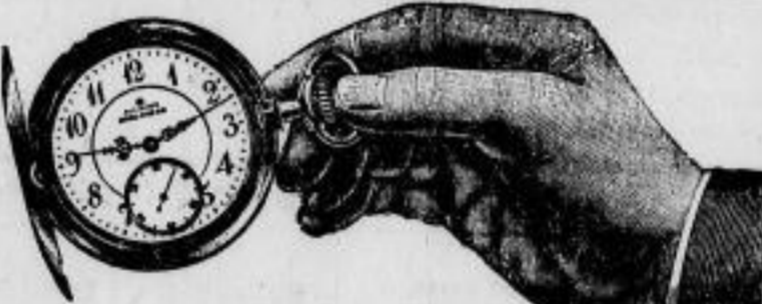
als eine unglückliche Lösung. Abg. Guntzher (Fortfchr.) kritisiert die Haltung des Ministers mit Bezug auf das Hoheitsrecht des Staates. Ministerialdirektor Dr. Schelcher: Das sächsische Oberverwaltungsgericht habe in wiederholten Entscheidungen den von der Regierung vertretenen Standpunkt anerkannt. Das Dekret wird hierauf an die Gesetzgebungsdeputation in Verbindung mit der Finanzdeputation überwiesen. Es wird nunmehr in die allgemeine Vorberatung des Antrages Kentsch eingetreten betr. das Entgegenkommen des Staates gegenüber den Gemeinden. Abg. Kentsch (Konf.) begründet seinen Antrag. Mit der zunehmenden Bevölkerungszahl hätten die Verkehrsmöglichkeiten nicht gleichen Schritt gehalten. Verschiedene Landesteile seien vom Verkehr völlig ausgeschlossen. Hier sei Abhilfe dringend erforderlich. Hierauf ergreift Finanzminister v. Seydewitz das Wort. Er gibt zu, daß in den letzten Jahren in Sachsen mit dem Bahnbau zurückhaltend verfahren worden sei. Tatsache bleibe aber doch, daß Sachsen das reichste Netz an Eisenbahnen in Deutschland habe und in Europa nur von Belgien übertroffen werde. Die Grundzüge, die die Regierung im Einverständnis mit der Kammer für die Errichtung von Automobillinien aufgestellt habe, hätten sich durchaus bewährt. Die Gemeinden seien jederzeit bereit gewesen, die ihnen gestellten Bedingungen zu erfüllen. Er bitte an diesen Grundzügen nicht zu rütteln. Was den zweiten Punkt des Antrages anlangt, so handle Sachsen nur wie alle anderen Staaten. Es verlange nur bei Nebenlinien die unentgeltliche Ueberlassung von Grund und Boden. In den letzten Jahren seien eine ganze Reihe von Eisenbahnen unter diesen Bedingungen gebaut worden und die Regierung müsse nach wie vor daran festhalten, daß bei Nebenbahnen das Areal unentgeltlich hergegeben werde. Die Gemeinden würden es billiger bekommen als der Staat. In denen es minderleistungsfähigen Gemeinden schwer fallen sollte, dieses kleine Opfer zu bringen, sei die Regierung nicht abgeneigt, zunächst versuchsweise staatliche Mittel im Wege von Darlehen aufzubringen. Es löme sich aber

**Sprechmaschinen „Platten“** größte Auswahl **Rich. Nathan** Riesa, Hauptstr. 57.

als **Weihnachtsgeschenk** wählt man **Bourzutschky's Marmeladen**

**Wischobit**  
**Ringäpfel**  
**Calif. Blaumen**  
**Aprikosen**  
**Feigen**  
**Datteln**  
alles nur beste diesjährige Früchte empfiehlt billig  
**S. Tittel.**

**Der Kauf einer Taschenuhr**  
soll mit Vorsicht und Verständnis vorgenommen werden, sonst erlebt man Aergern, Verdruß und immer wiederkehrende Unkosten. Die billigen Uhren mit ihren schlechten Werken werden der ewigen Reparaturen wegen die teuersten.  
**Wünschen Sie eine Uhr** mit zuverlässigem Werk in solidem Gehäuse mit langjähriger Garantie, ein **Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert.** so wenden Sie sich vertrauensvoll an den als solid und tüchtigen Fachmann bekannten **Uhrmachermeister**



**B. Költzsch,** Wettinerstraße 37, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz, Telefon 372.

**Wollene Decken**  
**Regendecken**  
**Regendeckenstühle**  
empfiehlt  
**Hermann Mros,**  
Inh.: Max Mros,  
Hauptstraße 24.\*

**Kester-Halle**  
(neben Hotel Kronprinz)  
empfiehlt für den  
**Weihnachtsstisch**  
ein reichhaltiges Lager in schwarzen u. farbigen Ketten für Konfirmanden-Kleider, Kostüms u. Mantelstoffen, Samt, Seide, Vell u. Gesellschaftskleidern. Große Auswahl in Flanellen, billigen Strapsatzenstoffen zu Röcken u. Ueberziehjaden, extra starken Belourbarquent.

**Gelegenheitskauf.**  
Bunte Bettwäse, weiße, ungelichete, bunte Gemdens barchent, wollene Betttücher, Tisch- u. Tafeltücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, weiß. Damastreste für Bettwäse jetzt sehr billig.  
**Puppenreste,** Etidereien, Spitzen und Einsätze, große Auswahl, zu sportbilligen Preisen. Auch ohne Kauf ist die Ansicht gern gestattet.  
**E. verw. Motika,** Hauptstrasse, Mitgl. d. Rabattvereins.

**H. Otto Striegler**  
**Bürsten- und Pinselfabrikant**  
Hauptstr. 56, gegenüber dem Durchgange  
— empfiehlt sein großes Lager aller Sorten —  
**Besen, Handseger, Bürsten und Pinsel**  
für Haushalt und Industrie, ferner alle Toilettenartikel, als Kämmen, Spiegel, Schwämme, Maniküren, Seifen, sowie feine weiße Zelluloidwaren, Zahns- und Nagelbürsten, Bartbinden etc. einer geneigten Berücksichtigung.

**Zum Weihnachtsfeste**  
empfehle in großer Auswahl  
**Spiegelkränze, Besenweige, Kürbchen, Palmen, Zapfengehänge, Stöckchen (auch für Puppenstuben), garnierte Hufeisen**  
sowie vieles andere mehr billigst.  
**Hulda Büttner**  
Hauptstraße 25 part. kein Laden.  
Endpunkt der Straßenbahn.  
Große leere Cartons verkauft die Obige.

**Welleneisen, Kreppisen**  
**Praktische Frisier-Lampen**  
für Toilette und Reise empfiehlt  
**Paul Blumenschein.**

**Dralle's Illusion** herrlicher natürlicher Blumengeruch  
à 4 M., 3 M. u. 1 M. bei  
**Paul Blumenschein.**

**Haarschmuck**  
echte Schildpattkämme  
aparte Neuheiten und reichste Auswahl hält bestens empfohlen  
**Paul Blumenschein.**

Zum bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**  
empfehle:  
f. Kuchhinken  
f. Nusskuchen  
in versch. Größen  
f. Perelatwurst  
f. Salami  
f. Mortadella  
f. Jagdwurst  
f. roh u. gek. Schinken  
f. russ. Salat  
Lächlich  
f. warme Würstchen  
und Knoblauchwurst.  
**Bruno Oehmichen**  
Kaisermüller  
Hauptstr. 35. Tel. 187.

nur um Teilbeträge, vielleicht bis zur Hälfte des Bedarfs handeln. Durch dieses Entgegenkommen wolle die Regierung den Bau von Bahnen erleichtern. Nach kurzer Debatte, an der sich die Abg. Gleisberg (Nat.), Sünther (Fortchr.), Castan (Soz.) und Wittig (Konf.) in zustimmendem Sinne beteiligten, wird der Antrag einstimmig zur weiteren Beratung an die Finanzdeputation B im Einvernehmen mit der Finanzdeputation A überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Der Präsident wünscht den Abgeordneten ein frohliches Fest und gesunde Wiederkehr zu neuer Arbeit. Nächste Sitzung Dienstag, den 13. Januar 1914

### Aus aller Welt.

**Breslau:** Die Breslauer Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer letzten Sitzung einstimmig die Errichtung einer Kaninchenzuchtanstalt für die Arbeiter der Schlacht- und Viehhofverwaltung mit einem Kostenaufwand von 5500 Mark. — **Karlsbad (Böhm.):** Die Zollbehörden sind einem großen Schmuggel von nachgemachten österreichischen Zigaretten und Zigarren auf die Spur gekommen. Die Zigaretten sowie die Zigarren waren sächsischer Provenienz und wurden in tausenden von nachgemachten Schachteln resp. Kisten über die Grenze geschmuggelt und in zahlreichen Orten Böhmens durch Trafikanten zum Verkauf gebracht. — **Kunnsbrud:** Auf der Bergfahrt eines Güterzugwagens auf der Brennerbahn riß die Kuppelung eines Wagens. Der losgerollte Zugteil rollte mit immer steigender Geschwindigkeit zurück. Dabei entgleisten sieben Wagen und verursachten Verletzungen. Die reisenden der nachfolgenden Schnell- und Personenzüge mußten an der Unfallstelle umsteigen. Dadurch entstand eine Verspätung bis zu drei Stunden. Gestern mittag war das Verkehrshindernis beseitigt. — **Beirut:** Bei dem in den letzten Tagen an der syrischen Küste herrschenden Sturm ist der österreichische Petroleumdampfer „Kasslobina“ auf der Fahrt von Alexandria nach Palästina zwischen Jaffa und Haifa untergegangen. — **Cincinnati:** Im Hauptquartier der Heilsarmee ist eine furchtbare Feuersbrunst ausgebrochen. 8 Personen wurden getötet, 20 weitere schwer verletzt. Weitere Einzelheiten über den Umfang des Brandes fehlen noch. — **New York:** In der vorletzten Nacht wurde ein großes, hauptsächlich von Arbeitern bewohntes Haus durch eine Feuersbrunst zerstört. Ungefähr 100 Arbeiter mußten bei größter Lebensgefahr mit Springtischen und Leitern gerettet werden. Vier Personen sind in den Flammen umgekommen, darunter die Frau eines italienischen Arbeiters mit ihren zwei kleinen Kindern. Die Frau hatte versucht, die Kinder aus den Flammen zu holen; dabei ist sie selbst in den Flammen umgekommen.

### Was schenke ich noch?

Eine von Künstlerhand entworfene, inimit. Silber geprägte Weihnachtsdose, gefüllt mit Kaffee Hag, dem koffeinfreien Bohnenkaffee. Erhältlich in besseren Drogerien, Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften. Preis Mark 2.— und 2.50  
Kaffee-Gen.-del.-Aktiengesellschaft, Bremen.

## Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft

### Abteilung Bieska a/G.

empfehlen sich

zur Vermittlung aller

bankmäßigen Geschäfte.

Bettinerstr. 25.

Telefon 65.

### Schlachtviehpreise

auf dem Viehhof zu Dresden am 18. Dezember 1913 nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

Tiergattung und Bezeichnung.	Gewicht	
	50 kg	100 kg
<b>Kühe (Kauftrieb 14 Stück):</b>		
1. a. Vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	51-53	96-98
b. Oesterreicher desgleichen	—	—
2. Junge fleischige, nicht ausgewässerte — ältere ausgewässerte	44-46	86-88
3. Mäßig genährte junge — gut genährte ältere	39-42	80-84
4. Gering genährte jeden Alters	33-37	73-78
<b>Kälber (Kauftrieb 24 Stück):</b>		
1. Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	49-50	90-98
2. Vollfleischige jüngere	44-47	84-87
3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	40-43	79-82
4. Gering genährte	—	—
<b>Kälber (Kauftrieb 30 Stück):</b>		
1. Vollfleischige, ausgewässerte Kälber höchsten Schlachtwertes	47-50	88-93
2. Vollfleischige, ausgewässerte Kälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	41-45	82-86
3. Ältere ausgewässerte Kälber und wenig gut entwickelte jüngere Kälber und Kalben	37-40	76-79
4. Mäßig genährte Kälber und Kalben	32-36	72-76
5. Gering genährte Kälber und Kalben	26-30	65-70
<b>Kälber (Kauftrieb 1351 Stück):</b>		
1. Doppelender	85-90	116-120
2. Feinste Mast- (Vollfleischig) u. beste Saugtälber	60-62	100-104
3. Mittlere Mast- und gute Saugtälber	56-58	97-99
4. Geringe Saugtälber	40-52	87-93
<b>Schafe (Kauftrieb 94 Stück):</b>		
1. Mastlamm und Jüngere Mastlamm	50-52	100-102
2. Keltene Mastlamm	43-47	88-94
3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Wergschafe)	41-42	78-84
<b>Schweine (Kauftrieb 2275 Stück):</b>		
1. a. Vollfleischige der kleineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr	54-55	72-78
b. Fetttschweine	55-58	73-74
2. Fleischige	52-53	70-71
3. Gering entwickelte	50-51	68-69
4. Sauen und Eber	47-51	65-69

Geschäftsgang: Bei Kälbern, Schafen und Schweinen mittel.



### Hamburger Futtermittelmarkt

Originalbericht von G. & O. Wöber.

Hamburg, den 18. Dezember 1913.

Reisfuttermehl 24-28% Fett und Protein	Dr. 8,90	Dr. 8,25
ohne Gehaltsgarantie	4,20	4,40
Reisflocke (gemahlene Reisflocken)	2,50	3,20
Weizenflocke, grobe	4,70	5,20
Roggenflocke	5,00	5,50
Berkeflocke	4,80	5,30
Gundel Weizenflocke	—	—
Erbsenflocke (gemahlene Erbsenflocken)	2,00	2,40
Erbsenflocken und Erbsenflocke	52-54%	7,25
	53-55%	7,35
Baumwollsaatmehl	52-53%	8,20
und Baumwollsaatmehl	55-59%	8,60
	—	8,90
Locosmehl u. Mehl 28-34% Fett u. Protein	7,15	8,30
Palmenflocken u. Mehl 22-26%	7,00	7,40
Kapfeln u. Mehl 38-44%	5,10	5,85
Leinflocken u. Mehl 38-42%	6,70	7,40
Maisflocken u. Mehl	—	—
Maisflocken-Gundel	—	—
Rohflocken-Gundel 28-34%	7,50	8,00
Getrocknete Schlempe 38-45%	6,00	6,60
Getrocknete Treber 24-30%	5,40	6,00
Sesamflocke	5,40	6,25
Malzkeime	5,40	6,25
Dominy feeb (Malzkeime) weißes	6,85	7,30

### Kirchennachrichten.

Am 4. Advent 1913.

**Nies:** Predigt für den Hauptgottesdienst, Philippus 4, 4-7. Trinitatiskirche: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Kandidat Seibel), nachm. 6 Uhr Abendmahlfeier (Pfarrer Friedrich).

**Kirchentafel** jeden Sonntag und Mittwoch nachm. 8 Uhr. **Wochenamt** vom 21. bis 27. Dezember c. für Taufen und Trauungen Pastor Beck und für Verordnungen Pfarrer Friedrich.

**Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein.** Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

**Evangelischer Jungfrauen-Verein.** Abends 1/8 Uhr Versammlung im Pfarrhaussaal.

**Garnisonsgemeinde:** Sonntag 4<sup>te</sup> nachm. Weihnachtsgottesdienst im Militärparkzeitheim.

**Gröna:** Vorm. 8 Uhr Weichte und stille Abendmahlfeier P. Durhard; vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Phil. 4, 4-7). P. Naumann. Nachm. 1/4 Uhr Kindergottesdienst und um 4 Uhr Gottesdienst mit Weichte und Abendmahlfeier in der Schule zu Köckers P. Naumann. **Wochenamt** vom 21. bis 27. Dezember P. Naumann. **Jünglingsverein:** Abds. 8 Uhr Beteiligung an der Weihnachtsfeier im „Anker“. **Jungfrauenverein:** Abends 1/8 Uhr Versammlung bei der Gemeinbeschwester, Kirchstr. 11.

**Fauß mit Jakobshausen:** Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche.

**Weida:** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Haderan:** Freit. 9 Uhr Gottesdienst.

**Staudig:** Vorm. 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

**Schiffen:** Vorm. 1/11 Uhr Abendmahlsgottesdienst; im Anschluß kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

**Zeitheim:** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Phil. 4, 4-7. Abends 7 Uhr Schriftbesprechung des Frauen-Vereins im Stern.

**Kath. Kapelle (Kasernenstr. 2a):** 8 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen, 1/8 Uhr Nachmittagsandacht. **Wochentags** hl. Messe wie gewöhnlich.

Küchenwäsche empf. E. Mittag.

Damenwäsche empf. E. Mittag.

Mädchenmäntel empf. E. Mittag.

### Kurzzeitel der Dresdner Börse vom 19. Dezember 1913.

Deutsche Fonds.		Börsen- und Wechselkurse.		Fremdwährungen.		Kursnotierungen.		Kursnotierungen.	
Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs
Deutsche Reichsanleihe	3 1/2	Paul Ehrh. Akt.-Ges.	12	Deutsche Wulffstahlwerk	12	Deutsche Wulffstahlwerk	12	Deutsche Wulffstahlwerk	12
do.	3 1/4	Grümlingh Papierfabrik	9	Schlachthof Stamm-Akt.	4	Schlachthof Stamm-Akt.	4	Schlachthof Stamm-Akt.	4
do.	3	Vereinigter Brauer Papierfabr.	6	do. Vorz.-Akt.	3	do. Vorz.-Akt.	3	do. Vorz.-Akt.	3
Sächsische Rente gr. St.	3	do. Vorz.-Akt.	6	Wandervereiner	27	Wandervereiner	27	Wandervereiner	27
do. kl. St.	3	Vereinigter Strohhof-Fabr.	5	Bräuer- und	—	Bräuer- und	—	Bräuer- und	—
Sächsische Staatsanl. v. 1885	3	Weißendorfer Papierfabr.	8	Malsfabrik-Aktien.	—	Malsfabrik-Aktien.	—	Malsfabrik-Aktien.	—
do. v. 1882/88 gr. St.	3 1/2	Selbsth.-Verein	0	Bergbauerei Nies	8	Bergbauerei Nies	8	Bergbauerei Nies	8
Preussische 100fr. Anleihe	3 1/2	Banken.	—	Braunschweig. Nationalbrauerei	0	Braunschweig. Nationalbrauerei	0	Braunschweig. Nationalbrauerei	0
do.	4	Kögen. Deutsche Kred.-Anst.	8 1/2	(Jürgens)	18	(Jürgens)	18	(Jürgens)	18
do.	4	Chemnitzer Bankverein	8	Beste Kumbacher Export	18	Beste Kumbacher Export	18	Beste Kumbacher Export	18
Stadt-Anleihen.	—	Dresdener Bank	8 1/2	Kumbacher Pilsener	2	Kumbacher Pilsener	2	Kumbacher Pilsener	2
Dresdner Stadtanl. v. 1905	3 1/2	Mitteldeutsche Privat-Bank	7	Deutsche Bierbrauerei	2	Deutsche Bierbrauerei	2	Deutsche Bierbrauerei	2
do. v. 1908	4	Sächsische Bank	8	Schlinger Brauereigesellschaft	3	Schlinger Brauereigesellschaft	3	Schlinger Brauereigesellschaft	3
Chemnitzer Stadtanl. v. 1908 I/II	3 1/2	do. Bodentredit-Anst.	7	Feinsteller-Brauerei	25	Feinsteller-Brauerei	25	Feinsteller-Brauerei	25
Leipziger Stadtanl. v. 1904	3 1/2	Maschinenfabrik- und	—	do. Genußsch.	50	do. Genußsch.	50	do. Genußsch.	50
do. v. 1908	4	Metallindustrie-Aktien.	—	Gambrius-Brauerei	6	Gambrius-Brauerei	6	Gambrius-Brauerei	6
Plauener Stadtanl. v. 1910	3 1/2	Biering & Co.	10	Hofbrauerei Schönsen	0	Hofbrauerei Schönsen	0	Hofbrauerei Schönsen	0
Rieser Stadtanl. v. 1891	3 1/2	Chemn. Werkzeug-Bürovermann	0	Kumbacher Pilsener Akt. A	2	Kumbacher Pilsener Akt. A	2	Kumbacher Pilsener Akt. A	2
do. v. 1901	4	Deutsche Werkzeug-Maschinenfabr.	11	do. Akt. B	4 1/2	do. Akt. B	4 1/2	do. Akt. B	4 1/2
Brand- u. Grundbesitzbriefe.	—	Dresd. Gasmotoren Akt.	11	Meißner Feinsteller-Brauerei	5	Meißner Feinsteller-Brauerei	5	Meißner Feinsteller-Brauerei	5
Landwirtsch. Grundbesitzbriefe	3	Germania (Schwalbe)	8 1/2	Wünschhof	11	Wünschhof	11	Wünschhof	11
do.	3 1/2	Großhändler Westphal	6	Blauerer Lagerkeller	6	Blauerer Lagerkeller	6	Blauerer Lagerkeller	6
do.	3	Carl Haniel	16	Reichelbräu	11	Reichelbräu	11	Reichelbräu	11
Landwirtsch. Kreditbriefe	3 1/2	Nauchhammer	10	Societäts-Brauerei	11	Societäts-Brauerei	11	Societäts-Brauerei	11
do.	4	Maschinenfabrik Rappelt	28	do.	4 1/2	do.	4 1/2	do.	4 1/2
do.	4	Masch. und Werkzeug Maschinen	9	Gambrius-Brauerei	50	Gambrius-Brauerei	50	Gambrius-Brauerei	50
Dresdner Hyp.-St.-Pfr. X	3 1/2	Mühlbauanstalt Sed	12	Hofbrauerei Schönsen	0	Hofbrauerei Schönsen	0	Hofbrauerei Schönsen	0
unltb. b. 1918	3 1/2	Hydriela-Werke H. G.	4 1/2	Kumbacher Pilsener Akt. A	2	Kumbacher Pilsener Akt. A	2	Kumbacher Pilsener Akt. A	2
XVI	4	Radebeuler Wulff-Gebler	18 1/2	do. Akt. B	4 1/2	do. Akt. B	4 1/2	do. Akt. B	4 1/2
unltb. b. 1922	4	Sächs. Wulffsch. Döhlen	18 1/2	Meißner Feinsteller-Brauerei	5	Meißner Feinsteller-Brauerei	5	Meißner Feinsteller-Brauerei	5
Mitteld. Bodentr.-Anst. Pfr. VII	4	do. Maschinen Hartmann	5	Wünschhof	11	Wünschhof	11	Wünschhof	11
do. Grundtr.-Pfr. V	4	do. Weistuhl Schönher	15	Blauerer Lagerkeller	6	Blauerer Lagerkeller	6	Blauerer Lagerkeller	6
Sächs. Bodentr.-Anst. Pfr. V	3 1/2	Schimml & Co.	7 1/2	Reichelbräu	11	Reichelbräu	11	Reichelbräu	11
do.	3 1/2	Schubert & Salzer	24	Societäts-Brauerei	11	Societäts-Brauerei	11	Societäts-Brauerei	11
Sächs. Bodentr.-Anst. Pfr. VI	3 1/2	Gedr. Unger	10	do.	4 1/2	do.	4 1/2	do.	4 1/2
do.	11	Vereinigter Eisenbahn-Ges. Wd.	10	Vorgellan-, Ton-, Chamotte-,	—	Vorgellan-, Ton-, Chamotte-,	—	Vorgellan-, Ton-, Chamotte-,	—
Sächsische Verbländliche Pfr. b.	3	Elektr. Unternehmungen,	—	Glasfabrik-Aktien.	—	Glasfabrik-Aktien.	—	Glasfabrik-Aktien.	—
do.	4	Röhmann, Elektr. Werte	5	Vorgellanfabrik Rahlia	22 1/2	Vorgellanfabrik Rahlia	22 1/2	Vorgellanfabrik Rahlia	22 1/2
do.	97	Elektr. Akt.-Ges. v. Pöge	7 1/2	do. Rosenthal	20	do. Rosenthal	20	do. Rosenthal	20
Transport-Aktien.	—	Elektr. Werte-Verz. H. G. Nies	8 1/2	do. Triptis	12	do. Triptis	12	do. Triptis	12
Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt	2 1/2	Sachsenwerk Vorz.-Akt.	8 1/2	Meißner Ofenfabrik	13	Meißner Ofenfabrik	13	Meißner Ofenfabrik	13
Speiser- u. Speiditions-A. G.	11	Melch. Nähm.-Stahlgarnatur	7	Sächsische Ofenfabrik	15	Sächsische Ofenfabrik	15	Sächsische Ofenfabrik	15
Vereinigter Eisenbahn-Ges.	9	Seidel-Raumann	8	Sächsische Tafelglas	4	Sächsische Tafelglas	4	Sächsische Tafelglas	4
Papier-, Papierfabrik- und	—	do.	8	Sächsische Glasfabrik	14	Sächsische Glasfabrik	14	Sächsische Glasfabrik	14
Photogr. Werke-Aktien.	—	do.	8	Steingutfabrik Körnerth	7	Steingutfabrik Körnerth	7	Steingutfabrik Körnerth	7
Heinrich Ernemann Kameral.	12	do.	8	Diverse Aktien.	—	Diverse Aktien.	—	Diverse Aktien.	—
Jon Akt.-Ges.	4	do.	8	Chemische Fabrik Poyden	14	Chemische Fabrik Poyden	14	Chemische Fabrik Poyden	14
Essener-Berger Papierfabrik	0	do.	8	Freig. Schul. Jun.	28	Freig. Schul. Jun.	28	Freig. Schul. Jun.	28
		do.	8	Gebe & Co.	16	Gebe & Co.	16	Gebe & Co.	16
		do.	8	Deutsche Zuteilspinnerei	20	Deutsche Zuteilspinnerei	20	Deutsche Zuteilspinnerei	20
		do.	8	Sächs. Rammgarnspinnerei	5	Sächs. Rammgarnspinnerei	5	Sächs. Rammgarnspinnerei	5
		do.	8	Meißner Aktienspinnerei	0	Meißner Aktienspinnerei	0	Meißner Aktienspinnerei	0
		do.	8	Deutsche Rammgarnspinnerei	10	Deutsche Rammgarnspinnerei	10	Deutsche Rammgarnspinnerei	10
		do.	8	Leberfabrik Schiele	10	Leberfabrik Schiele	10	Leberfabrik Schiele	10
		do.	8	Europäischer Hof, Hotelgesellschaft	8	Europäischer Hof, Hotelgesellschaft	8	Europäischer Hof, Hotelgesellschaft	8
		do.	8	Portmagenindustrie	15	Portmagenindustrie	15	Portmagenindustrie	15
		do.	8	Dresdner Gardinen	10	Dresdner Gardinen	10	Dresdner Gardinen	10
		do.	8	Neigandindulgent: 5%	—	Neigandindulgent: 5%	—	Neigandindulgent: 5%	—

Damenschürzen empf. E. Mittag.

Damenkleiderstoffe empf. E. Mittag.

Fortemoune mit Inhalt gefirn gegen Abend in Reumelba verlorren. Gegen Belohnung abzugeben Reumelba, Hauptstr. 20, 1.

**Wohnung**

in einem ruhigen besseren Hause f. 1/4. 14. (2 Stuben, 2 Kammer, Küche) Off. unt. R 3 98 in d. Gyp. d. Bl.

**Wohnung**

mit großem Garten ist für 240 M. in Gröba sofort zu vermieten. Näheres Gröba, Kirchstr. 44, 1.

100 M. Darlehn geg. Sicherh. u. hohe Zinsen sof. gef. Off. u. R 7 in die Gyp. d. Bl. erb.

Eine liebevolle Ziehmutter wird gesucht für ein 6 Wochen altes Mädchen. Zu ersuchen in der Gyp. d. Bl.

Suche für 15. Januar spätestens 1. Februar ein fleißiges, ordentliches, zuverlässiges Mädchen.

Suche per sofort eine zuverlässige, unabhängige Frau zur Hilfe in der Pflege und Führung der Wirtschaft auf einige Zeit.

Richard Krüger, Altchemnitzer Bahnhofsnebbe.

Für einen kinderlosen Willen-Gaushalt in Dresden wird für 1. Januar wegen Erkrankung des jetzigen ein 2. Mädchen im Alter von 17-18 Jahren bei hohen Lohn gesucht. Mädchen vom Lande bevorzugt. Näheres Auskunft Neugröba, Weidner Straße 20.

**Junger Mann** mit guter Handschrift, sicherer Rechner, für hiesiges Kontor zu baldigem Antritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen in der Gyp. d. Bl. niederzulegen unter J G M.

**Arbeiter** stellt ein Eisenwerk Riesa u. G.

**Landwirtschaft** in groß. Orte mit ca. 20 Morg. best. Ad. u. Wiese, für Fleischer pass., d. selbst. i. D. steht, sofort zu verk. b. Franz Thiele in Wengendorf b. Cöhdorf.

Schönes, gutverzinsliches Hausgrundstück in Gröba, best. Lage, neugetilcht eingerichtet, mit geregelter Hypothek, zu verkaufen. Off. mit Angabe der Ang. unt. Z W S in die Gyp. d. Bl. erbeten.

**Ein Pferd**, unter 2 die Wahl, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Gyp. d. Bl.

Damenkostüme empf. E. Mittag.

Wachstuche empf. E. Mittag.

Damenpaletots empf. E. Mittag.

**Ein reizendes, stets willkommenes Geschenk**

bildet **DRALLE ILLUSION**

im Leuchtturm

Blütentropfen ohne Alkohol. Ein Atom genügt! Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop M. 3.— u. M. 6.—, Veilchen M. 4.— u. M. 8.—.

Neuholt: Roseda M. 3.— u. M. 6.—.

In allen Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

Dralle: Hamburg.



**Zum Tucher**

Dresden-A. Webergasse 10 Scheffelstraße 9.

Spezial-Ausschank der Freiherl. von Tucher'schen Brauerei A.-G. in Nürnberg. — Biere hell und dunkel.

Vorzügliche Küche bei mäßigen Preisen! Paul Ebert. Telefon Nr. 14977. Aufbewahrungsraum für Paleten.

**Erste Gröbaer Pferdeschlächterei und Wurstfabrik mit Motorbetrieb**

Albert Wehhorn, Gröba, Kirchstr. 10 — Telefon Nr. 485 — empfiehlt prima Fleisch und ff. Wurstwaren.



**Roschlächterei Goethestraße 40 a**

empfehle diese Woche und zu den Feiertagen — Prima zartes Rohfleisch — ff. Pökelzungen, Wollschinken, harte Salami, Schmer und alles andere in feinsten Qualität. Oskar Stein, Roschlächter. Tel. 266. Schlächterde lauft feis d. D.



**Vin zu sprechen**

in Riesa, Hotel Wettiner Hof, am Dienstag, den 23. Dezember, 9-12 Uhr vorm., um Aufträge anzunehmen auf

**Urin-Untersuchungen**

zur Erkennung v. Krankheiten. Man bringe ein Fräschchen Urin mit.

Preis einer Untersuchung 1 M. Spezial-Laboratorium Zimmler, staatl. approb. Apoth. Altenburg, S.-A., Marktstr. 1 (a. Schloß).

**Tolles Zahnweh**

beseitigt sofort Waltsgott's Zahnwatts (20% Carocroli) Nl. 50 Pfg. bei D. Förster, A. D. Bennicke, Fr. Böttner.

**Staubbindende Bodenöle**

von hervorragender Qualität. Verlangen Sie Proben. Erwin Schulz Tapeten- u. Linoleumhaus Hauptstr. 63. Tel. 153.

Echte Gummi-Unterlagen billigt bei Franz Bräuer, Hauptstraße 64 a.

Stoff-Reste! verkauft an und unter Einkaufspreisen G. Krieger, Karolstraße 6.

Ofenschirme Ofenvorsetzer Kohlenkasten aparte Muster Kohlenöffel Feuerhaken große Auswahl A. Albrecht, Wettinerstraße 20.

**Stofhaare**

kauft zu höchsten Preisen Otto Striegler, Hauptstr. 56.

**Thum**

bleibt Thum in Leipzig und Deben und Bagerbel. lohnend, Muster frei geg. fr. Nachf. Näh. Angabe erb. Vert. u. Det.-Gesch. Paul Thum Chemnitz, Chemnitzer Str. 2.

**Linoleum**

Knaben-Mädchen-Damen-Räder als passende Weihnachtsgeschenke billigt zu verkaufen Hauptstr. 48, 1.

**Häute und Selle**

Paul Jungfer, Gerberstr. 31.

Photographie-, Postkarten- und Schreibalben, Brief-, Zigarren- und Damenaschen, Zeitungs- und Dokumentenmappen, Schreibunterlagen, Portemonnaies empfiehlt in großer Auswahl Rich. Haserkorn, Bauhzer Straße 3.

Bringmaschinen Reibmaschinen Wirtschaftswagen Kaffeemühlen Kohlenlasten Drehvorkehrer Wärmflaschen Glasplatten Plättbretter Schirmhänder Brothobel Brotapielen Bads- und Sälzformen Ebeiser- und Kaffeeöffel Alpaka-Bekede und -Löffel Ia. Solinger Stahlwaren Gewürztagereu Gemüsetageren Rindererschlitzen Christbaumhänder eis. u. em. Sechstr Birken und Besen sowie alle anderen Haus- und Küchengeräte empfiehlt billigt in nur bester Ware A. W. Hofmann, Ade Bauhzer u. Wettinerstr.

Waschmaschinen aus Eisen und Holz

Bringmaschinen

Waschwannen

Gardinenspanner

Plättglocken für Gas, Kohle, Spiritus

Plättbretter empfiehlt billigt H. Albrecht, Wettinerstraße 20.

Zischen- u. Küchenfeuerzeuge

Elektr. Zischenlampen

Christbaumichmud

Dillen, Pichte empfiehlt in großer Auswahl Rich. Haserkorn, Bauhzer Str. 3.

**Patent-** Pferde- und Kubletten empfiehlt E. Schmock, Messerschmid.

**Häute und Selle** kauft zu höchsten Preisen Paul Jungfer, Gerberstr. 31.

**Frishes Gänslein**, Gänslein, Gänslein empfiehlt Clemens Bürger, Wild-, Geflügel- und Fischhandlung.

Von heute ab alle Tage blutfrishes **Sajenflein**

empfehle Clemens Bürger, Wild-, Geflügel- und Fischhandlung.

Schöne harte saure Gurken Pfeffergurken Gewürzgurken Senfgurken. Max Mehner.

Neue Preiselbeeren mit Zucker, Pfund 36 Pfg. Edelkugelgefottene Heidelbeeren, 1/2 Pf. 45 Pfg., 1/4 Pf. 75 Pfg. Max Mehner.

**Delfardinen** Dose 60-120 Pfg. Max Mehner.

Schöne große Seringe zum Marinieren (nur milchene) ff. marinierte Seringe. Max Mehner.

**ff. Baumbiskuit**, Pfund 55, 75, 80, 100 Pfg.

**ff. Lobkuchen**, Pat. 25, 32, 40, 55, 65 Pfg.

**ff. Baumkerzen**, weiß, Schachtel 35, 45 Pfg. bunt, Schachtel 28 Pfg. Hermann Müller Nachf.

**ff. Apfelsinen**, 6 Stück 25 und 35 Pfg.

**ff. Zitronen**, Stück 5 und 6 Pfg. Hermann Müller Nachf.

**Weihnachts-Präsentkörbchen** in verschieden. Ausführungen von 1.50 M. an empfiehlt Georg Schneider, Wettinerstraße 29, gegenüber der Wolkerel.

**Als Weihnachts-Delikatess:** Große Kase, Pfd. 2.20 M., kleine Kase, Stück 20 Pfg., Bismarckheringe in N. Dos., Delikatessheringe, gering in Gelee in N. Dos., Kollmops in Paponnasse in kleinen Dosen, Delfardinen, frische Kieler Pöcklinge, echt Kieler Sprossen, russischen Salat empfiehlt Georg Schneider, Wettinerstr. 29, gegenüber der Wolkerel. Telefon Nr. 182.

Frishes Stauden- und Endivias-Salat, Blumenkohl, Rosenkohl, Tomaten, Apfelsinen, extra große Früchte, 6 Stück 35 Pfg., Mandarinen, 6 Stück 20 Pfg., Zitronen, 6 Stück 30 Pfg., Ananas von 2.50 M. an, auch in 1/2 und 1/4, Stücken, Nüsse, deutsche, amerikanische und französische, Pfund 50, 55 und 60 Pfg., Äpfel, amerikanische, verschiedene Sorten, Konserven, verschied. Sorten empfiehlt zu billigsten Preisen Georg Schneider, Wettinerstr. 29, gegenüber der Wolkerel. Telefon Nr. 182.

